



Das Berufsprofil der Still- und Laktationsberaterin IBCLC: International Board Certified Lactation Consultant

Für Deutschland erstellt vom Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V. auf Grundlage der ursprünglichen Fassung der NVL - Nederlandse Vereniging van Lactatiekundigen

In Zusammenarbeit mit:



ELACTA- Europäische Laktationsberaterinnen Allianz

Herausgeber:
BDL - Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V.

Herausgeber und Autoren der ursprünglichen Fassung:
Europäische Laktationsberaterinnen Allianz (ELACTA) und Nederlandse Vereniging
van Lactatiekundigen (NVL) (Niederländischer IBCLC-Verband)

Übersetzung ins Englische und Überarbeitung im Auftrag von ELACTA: Hillenaar Multilingual
Services

Übersetzung aus dem Englischen beziehungsweise Niederländischen ins Deutsche:
Linda Krautmacher, IBCLC; Dr. Stefanie Rosin, IBCLC; Elien Rouw, IBCLC; Dr. Corinna Gebauer;
Priv. Doz. Dr med. habil Anja Lange, IBCLC

Überarbeitungen:
Dr. Stefanie Rosin, IBCLC; Monika Jahnke, IBCLC; Sandra Deissmann, IBCLC; Dr. Judit Etspüler,
IBCLC; Jeanette Vocht, IBCLC; Christine Maier, IBCLC, Birgit Unger

Februar 2021

Inhalt

<u>Ziele von ELACTA</u>	<u>4</u>
<u>Vorwort</u>	<u>4</u>
<u>Geschichte des Berufs der Still- und Laktationsberaterin IBCLC in Europa</u>	<u>5</u>
<u>Orientierungshilfe</u>	<u>7</u>
<u>Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>8</u>
<u>Einführung</u>	<u>9</u>

TEIL 1:

<u>Einführung in den Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC</u>	<u>12</u>
---	-----------

TEIL 2:

<u>Beschreibung der Rollen und Kompetenzstandards von CanMEDS</u>	<u>18</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 1: Medizinische Fachkraft</u>	<u>19</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 2: Kommunikatorin</u>	<u>23</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 3: Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen</u>	<u>25</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 4: Wissenschaftlerin</u>	<u>26</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 5: Gesundheitsförderung</u>	<u>29</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 6: Professionalität</u>	<u>31</u>
<u>Berufsfeld/Rolle 7: Führungskraft/Organisation</u>	<u>29</u>

ANHÄNGE:

<u>Anhang 1: Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC in Deutschland</u>	<u>35</u>
<u>Anhang 2: Gesetzliche Grenzen und Verantwortlichkeiten im Gesundheitswesen</u>	<u>37</u>
<u>Anhang 3: Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen (WHO/UNICEF)</u>	<u>39</u>
<u>Anhang 4: Schritte zur Stillunterstützung auf kommunaler Ebene</u>	<u>40</u>
<u>Anhang 5: Geltungsbereich für die Praxis von zertifizierten Still- und Laktationsberaterin IBCLC</u>	<u>41</u>
<u>Anhang 6: Prüfungsumfang für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC</u>	<u>44</u>
<u>Anhang 7: Klinische Kompetenzen der Still- und Laktationsberaterin IBCLC</u>	<u>46</u>

ELACTA's Zielsetzung und Vision¹

Mision

Alle IBCLC-Verbände in Europa sind unter dem Dachverband ELACTA vereint. ELACTA steht für Professionalität auf dem Gebiet der Still- und Laktationsberatung, um die Gesundheit von Müttern und Kindern nachhaltig zu fördern.

Vision

Jede IBCLC wird als Expertin im Bereich Laktation und Stillen wahrgenommen. ELACTA engagiert sich in allen Aspekten der Förderung, des Schutzes und der Unterstützung des Stillens sowohl auf lokaler und nationaler, als auch auf europäischer Ebene, in Verbindung mit dem globalen Netzwerk von Stillförderern.

Vorwort

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC stellen einen relativ neuen Beruf im europäischen Gesundheitssystem dar und entwickeln sich ständig weiter. Eines der ersten Berufsprofile wurde 2004 von der niederländischen Vereinigung der Laktationsberater (Nederlandse Vereniging van Lactatiekundigen NVL) entwickelt und erst kürzlich aktualisiert. Aufgrund dieser bedeutenden Vorleistung der NVL konnte die Europäische Laktationsberaterinnen Alliance (ELACTA) das Berufsprofil ins Englische übersetzen, damit es als Modell für die Anerkennung des IBCLC-Berufs auf europäischer Ebene dienen kann.

Wir hoffen, durch dieses Dokument jedes europäische Land ermutigen zu können, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC anzuerkennen und diesen Beruf im Gesundheitssystem des jeweiligen Landes zu etablieren.

ELACTA ist überzeugt, dass Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zur Gesundheitsversorgung beitragen können. Mit ihrem einzigartigen Fachwissen können sie Stillschwierigkeiten verhindern beziehungsweise bei diesen Abhilfe schaffen.

Mütter sollen dabei unterstützt werden, erfolgreich zu stillen und ihre individuellen Stillziele zu erreichen. Die Prävention von Stillschwierigkeiten steht dabei im Vordergrund. Alle relevanten Gesundheitsberufe sind gefragt, in Zusammenarbeit mit Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC Müttern und Kindern kompetent zur Seite zu stehen, damit ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden kann.

¹ [ELACTA](#)

Geschichte des Berufs der Still- und Laktationsberaterin IBCLC in Europa²

Der Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC hat in Europa eine relativ kurze Geschichte. Traditionell wurden Stillkenntnisse und -fähigkeiten von der Mutter an die Tochter weitergegeben, und Hebammen begleiteten und unterstützten Frauen durch Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit, so dass das Gesundheitssystem dies nicht als eine seiner Hauptaufgaben ansah.

Da der Einsatz von industriell hergestellter Säuglingsnahrung das Stillen seit mehr als einem halben Jahrhundert verdrängt hat, ist mittlerweile das gesellschaftlich-kulturelle Wissen zum Stillen bedroht. Industriell hergestellte Säuglingsnahrung wird von den produzierenden Unternehmen nicht nur als legitime Option stark gefördert, sondern häufig auch im Gesundheitssystem als gleichermaßen geeignete Alternative zum Stillen dargestellt. Trotz ursprünglicher Stillabsicht, verläuft der Stillbeginn oft mit Schwierigkeiten, die dazu führen, dass Mütter das Stillen aufgeben und auf industriell hergestellte Säuglingsnahrung umsteigen. Da Müttern häufig eine professionelle Unterstützung und Rollenvorbilder in ihren Familien oder ihrem Bekanntenkreis fehlen, bekommen sie oftmals nur spärliche oder falsche Ratschläge zum Stillen. Gleichzeitig nehmen Geburtsinterventionen zu, die ebenfalls einen negativen Einfluss auf den Stillbeginn haben was zu sehr niedrigen Stillraten geführt hat.

Als Reaktion auf diesen bedrohlichen Trend, der mit dem Verlust der Stillkultur und deren lebenslangen positiven Einfluss einhergeht, übernahmen freiwillige Mutter-zu-Mutter-Unterstützungsorganisationen wie die La Leche Liga und die Arbeitsgemeinschaft Freier Still-gruppen oder Stillende Mütter in Australien aktiv die Führung. Sie wirkten an der Schaffung der IBCLC-Zertifizierung für Gesundheitsversorger aktiv mit.

Das International Board of Lactation Consultant Examiners[®] (IBLCE[®]) wurde 1985 mit dem Ziel gegründet, das Stillen zu fördern, zu unterstützen und zu schützen, indem eine professionelle Zertifizierung für Fachkräfte erstellt wurde, die stillende Familien professionell beraten und unterstützen. Die IBCLC[®]-Zertifizierung (International Board Certified Lactation Consultant[®]) wurde geschaffen, um einen internationalen professionellen Standard zum Schutz der Öffentlichkeit festzulegen, und damit nachzuweisen, dass die Absolventin wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat, um stillende Familien optimal zu unterstützen.

Professionell beraten und unterstützen.

IBLCE führte 1985 seine erste Prüfung für 250 Kandidaten aus den USA, Kanada und Australien durch. 1987 nahmen eine Handvoll Kandidaten aus Europa an der IBCLC-Prüfung teil, als IBLCE die erste Übersetzung der Prüfung auf Deutsch anbot. Bald darauf wurde die Notwendigkeit weiterer Übersetzungen der Prüfung deutlich. In den folgenden Jahren kamen Französisch, Niederländisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Polnisch, Ungarisch, Kroatisch und Slowenisch hinzu. Bisher können die Kandidaten

² Frei übersetzt von Eden, A (2003), "The Professionalization and practice of lactation consulting: medicalized knowledge, humanistic care" PhD Thesis, University of South Florida

zwischen 17 Prüfungssprachen wählen, darunter Dänisch, Griechisch, Japanisch, traditionelles Chinesisch, Koreanisch und Indonesisch.

Derzeitige Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung sind Unterrichtseinheiten in gesundheitswissenschaftlichen Fächern, 90 Stunden laktationsspezifische Ausbildung und je nach gewähltem Ausbildungsweg 300-1000 nachweisbaren Stunden klinische Erfahrung in der Beratung stillender Familien in den fünf Jahren vor der Bewerbung für die Prüfung. Weltweit werden vielfältige Ausbildungswege zum Thema Stillen und Laktation angeboten. Die Zertifizierung als IBCLC beinhaltet derzeit die Anforderung einer erneuten Zertifizierung alle fünf Jahre, entweder durch Abschluss von mindestens 75 Stunden Weiterbildung in vorgegebenen Rubriken oder durch Wiederholung der IBCLC-Prüfung, die spätestens in Abständen von zehn Jahren regulär wiederholt werden muss.

Nach der Einführung des IBCLC-Zertifizierungsprogramms wurden Berufsverbände für IBCLCs in ganz Europa und auf der ganzen Welt gegründet. Diese Verbände bieten ein Forum für kontinuierliches Lernen und beruflichen Austausch zwischen ihren zertifizierten Mitgliedern, indem sie Konferenzen, Seminare und Tagungen organisieren. In Europa fungiert ELACTA, die Europäische Laktationsberaterinnen-Allianz, als Dachorganisation für ihre 21 nationalen Verbände. Der Verband Europäischer Laktationsberaterinnen (VELB) wurde 1987 gegründet und 2010 zu ELACTA. Das erste von VELB organisierte Laktationstraining fand 1992 statt, und fünf Jahre später organisierte VELB die erste Laktationskonferenz in Europa.

Mit zunehmender Absolventenzahl der IBCLC-Zertifizierung gewann diese bei Verbrauchern und im Gesundheitswesen öffentliche und berufliche Anerkennung, da sie von den Kenntnissen und Fertigkeiten von IBCLC-Fachleuten auf dem Gebiet des Stillens und der Laktation profitieren konnten. Im Aktionsplan der Europäischen Union zum Schutz, zur Förderung und Unterstützung des Stillens in Europa (2008) wurde die IBCLC-Zertifizierung als Best-Practice-Modell für Angehörige der Gesundheitsberufe angeführt, die stillende Familien beraten. Das IBCLC-Zertifizierungsprogramm verfügt über die renommierte NCCA-Akkreditierung (National Commission of Certifying Agencies), die ein Qualitätsmerkmal für Zertifizierungsprogramme darstellt. Das IBCLC-Programm hält diese prestigeträchtige Akkreditierung seit 1988 kontinuierlich. Um die NCCA-Akkreditierung zu erhalten, muss ein Zertifizierungsprogramm definierte und objektive Standards in Bezug auf zahlreiche Aspekte erfüllen, auch in Bezug auf seine Prüfung. Der IBCLC-Beruf hat seit 1996 einen Verhaltenskodex. Mit Hilfe computergestützter Tests zertifiziert IBLCE jedes Jahr 3.000 neue Kandidaten aus der ganzen Welt. Derzeit gibt es über 30.000 IBCLCs in 108 Ländern, von denen 5.500 aus fast allen Ländern Europas stammen. Die Anzahl der IBCLCs in Europa wächst jedes Jahr stetig.

Die Notwendigkeit der Anerkennung des IBCLC-Berufs in Europa wird daher immer wichtiger, da die Zahl der gut ausgebildeten Fachkräfte, die diesen Zertifizierungsprozess mit hohem Standard durchlaufen, steigt und die IBCLCs in Europa sich an Initiativen beteiligen, die das Stillen wieder in der Gesellschaft verankern möchten.

Orientierungshilfe

Die Struktur dieses Berufsprofils ist folgendermaßen aufgebaut: Die Einführung gibt einen kurzen Einblick in den Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC im Kontext der europäischen Gesundheitsversorgung.

In Teil 1 werden Kernkompetenzen des Berufs Still- und Laktationsberaterin IBCLC (International Board Certified Lactation Consultant) dargelegt. Die Rollen und das berufliche Umfeld der Still- und Laktationsberaterin IBCLC werden beschrieben und in die Gesundheitsversorgung eingeordnet. Danach folgt eine Beschreibung der Erstausbildung, des Fachwissens einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC und der laufenden beruflichen Fortbildung, die zur Aufrechterhaltung der Berufsbezeichnung erforderlich ist. Der Teil 1 endet mit einer Zusammenfassung der wichtigsten aktuellen Entwicklungen, die sich auf die Arbeit der Still- und Laktationsberaterin IBCLC auswirken. Dies ist insofern von Bedeutung, da die Arbeitsweise, die Tätigkeit und die Fachkenntnisse der Still- und Laktationsberaterin IBCLC den Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung auf nationaler und internationaler Ebene Rechnung tragen sollten.

Teil 2 basiert auf den Rahmenbedingungen der CanMEDS-Standards³ und ist daher von besonderer Relevanz für das Berufsprofil. In Teil 2 werden insbesondere das Berufsfeld, die Rollen, Kompetenzen und Kenntnisse einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC erläutert. Die Kompetenzen umfassen hierbei die Fähigkeiten und das Know-how, die eine Still- und Laktationsberaterin IBCLC zur Ausübung ihres Berufs erwerben muss, um mit der dafür gebotenen Professionalität ihre Aufgaben effektiv erfüllen zu können.

Zur einfacheren Lesbarkeit des Berufs-Profils wird für Fachleute und Klienten die weibliche Form verwendet. Bitte interpretieren Sie in diesen Fällen "sie" als genderneutral *er/sie*.

³ Kanadische Richtlinien für die medizinische Ausbildung von Fachärzten

Abkürzungsverzeichnis

BDL	Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V.
BFHI Krankenhaus	Baby Friendly Hospital Initiative = Initiative Babyfreundliches Krankenhaus
CanMEDS	Kanadische Richtlinien für die medizinische Ausbildung von Fachärzten
Elacta	Europäische Laktationsberaterinnen Allianz
IBCLC	International Board Certified Lactation Consultant = Still- und Laktationsberaterin IBCLC
IBLCE	International Board of Lactation Consultant Examiners, Internationale Prüfungskommission für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC
ILCA	International Lactation Consultant Association Internationaler Verband von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC
LLL	La Leche League = La Leche Liga
NCCA	National Committee of Certifying Agencies = Nationales Komitee der Zertifizierungsstellen
NVL	Nederlandse Vereniging van Lactatiekundigen = Niederländischer IBCLC-Verband

Einführung

Eine Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist eine zertifizierte professionelle Fachkraft in der Gesundheitsversorgung, die auf die Versorgung und Pflege stillender Mütter/Eltern und Kinder spezialisiert ist. Es ist die Aufgabe der Still- und Laktationsberaterin IBCLC, in diesem Zusammenhang Informationen und Wissen auf Basis ihres Fachwissens an die Eltern weiterzugeben, damit diese gut gerüstet sind, um Schwierigkeiten zu vermeiden, zu erkennen und zu lösen. Der Beruf besteht seit 1985 und derzeit gibt es weltweit 32.553 Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC in 120 Ländern (Stand 19. Februar 2020)⁴.

In diesem Berufsprofil skizzieren wir ein aktuelles Bild der europäischen Still- und Laktationsberaterin IBCLC Stand 2018. Aus der Beschreibung der Rollen und Berufsfelder, des Know-how und der Kompetenzen ergibt sich der Beitrag der Still- und Laktationsberaterin IBCLC zum Gesundheitsversorgungssystem insgesamt, sowie ihre Stillunterstützung von Mutter und Kind im Besonderen.

Ein professionelles Profil in seiner Vielschichtigkeit sollte nicht nur auf Papier entwickelt werden. Daher wurde dieses Berufsprofil der Still- und Laktationsberaterin IBCLC unter Verwendung diverser Ressourcen und verschiedener Methoden erstellt. Ein berufliches Profil erläutert die Berufsfelder und Parameter eines Berufs und kann so dazu beitragen, ein bestimmtes Berufsfeld in den Kontext der Gesundheitsversorgung einzuordnen und in das Gesundheitssystem zu integrieren.

Dieses berufliche Profil soll Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC nicht nur als Ressource und Grundlage für die Ausübung ihres Berufs in ihrem Fachgebiet dienen, sondern es soll auch Gesundheitsversorgern anderer Fachrichtungen aufzeigen, was sie von einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC erwarten können. Ein berufliches Profil kann außerdem Bildungseinrichtungen als Richtlinie für die Standards dienen, die ihre Ausbildungsprogramme erfüllen müssen.

Folgende Vorarbeiten wurden ausgeführt, um dieses Berufsprofil zusammenzutragen:

Unterstützung und Ermutigung der Mutter, um sie in ihrer Stillfähigkeit zu bestärken;

- * Analyse relevanter Dokumente;
- * Treffen mit Delegierten des NVL-Vorstands zur Planung der Struktur des Berufsprofils;
- * Treffen der Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Planung, bestehend aus sieben Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC aus diversen Settings der Gesundheitsversorgung;
- * Treffen der Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Planung, bestehend aus sieben Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC aus diversen Settings der Gesundheitsversorgung;
- * Interviews mit professionellen Gesundheitsversorgern aus anderen Fachrichtungen zu ihrer Wahrnehmung der Rolle der Still- und Laktationsberaterin IBCLC;

⁴ <https://iblce.org/about-iblce/current-statistics-on-worldwide-ibclcs/>

- * Dokumentiertes Evaluierungsmeeting mit den Teilnehmern des Inhalts-Meetings;
- * Dokumentiertes Evaluierungsmeeting mit den Mitgliedern des NVL;
- * Meetings und Dokumentenanalyse innerhalb der ELACTA-Arbeitsgruppe „Anerkennung des Berufs Still- und Laktationsberaterin IBCLC“.

Der Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC kann nicht getrennt von der Bedeutung wahrgenommen werden, die dem Stillen und der Muttermilch beigemessen wird. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) betont kontinuierlich die immense Bedeutung der Muttermilch als ideale Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern, die durch eine große Fülle von Evidenz auf Basis von Forschungsarbeiten untermauert ist. Die gesundheitlichen Vorteile sind sowohl für Kinder als auch für ihre Mütter belegt.

In den 10 Fakten zum Stillen⁵ weist die WHO auf die Bedeutung des Stillens hin und hebt hervor, wie stark eine adäquate Unterstützung von Müttern die Stillrate weltweit verbessern könnte. Eine kompetente Anleitung und Unterstützung sind für Mütter und die Menschen, die sie umgeben, unerlässlich, um ein optimales Umfeld für das Stillen zu schaffen.

Die Bedeutung des Schutzes, der Förderung und Unterstützung des Stillens stellt in der Europäischen Union ein anerkanntes Gesundheitsziel dar. Um dieses zu erreichen, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen.

Das Dokument „Aktionsplan zum Schutz, zur Förderung und Unterstützung des Stillens in Europa“ wurde von der Europäischen Kommission, dem Kinder-Forschungsinstitut „IRCCS Burlo Garofolo“ in Trieste, Italien, und dem WHO-Kooperationszentrum für die Gesundheit von Mutter und Kind als Aktionsplan entwickelt, um die Rahmenbedingungen für regionale, lokale und internationale Maßnahmen zur Stillförderung aufzuzeigen.

Auf europäischer Ebene haben bereits etliche Studien die Ursachen des Abstillens von Müttern untersucht. Dabei gaben die Mütter „zu wenig Milch“ als einen Hauptgrund an, was jedoch zum Teil nur in der eigenen Wahrnehmung der Fall sein kann. Weitere wesentliche Beweggründe waren schmerzende Brustwarzen und die Rückkehr in den Beruf⁶. Ein weiterer Abstillgrund, der häufig genannt wurde, waren widersprüchliche Informationen und Ratschläge von Gesundheitsversorgern zum Stillen, was oftmals zu Verwirrung und Unsicherheit der Mutter führt und somit den Stillerfolg beeinträchtigen kann. Der Einfluss von Werbemaßnahmen zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten inklusive Produktplatzierungen sollte ebenfalls nicht unterschätzt werden.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Stillförderung weiterentwickelt, wobei das Fachwissen der Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zunehmend wahrgenommen und anerkannt wird. Während der Gesellschaft mehr und mehr bewusst wird, dass Stillen der optimale Ernährungsstart für Kinder ist, wächst ebenso das Bewusstsein für effiziente Gesundheitsversorgung, die zur Vorbeugung und/oder Lösung von Stillproblemen beitragen kann. In zunehmendem Maße werden Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC konsultiert und aufgrund ihrer fachkundigen Beratung zunehmend wertgeschätzt. Dabei nimmt auch die Zahl der Krankenversicherungen zu,

⁵ <http://www.who.int/features/factfiles/breastfeeding/en/>

⁶ <http://www.tno.nl/downloads/Kvl-PZ-BORSTVOEDING-%20redenen%20stoppen.pdf>

die die Unterstützung und Anleitung von Stillberaterinnen IBCLC den Eltern ganz oder teilweise erstatten.

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC stehen für evidenzbasiertes Fachwissen auf dem Gebiet des Stillens und der Laktation. Sie leisten daher einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der WHO-Vision, bei der Schutz, Förderung und Unterstützung des Stillens als essenzielle Aufgaben der regulären Gesundheitsversorgung gesehen werden.

TEIL 1

Einführung in den Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC

In diesem Teil werden zunächst wesentliche Merkmale des Berufs Still- und Laktationsberaterin IBCLC beschrieben, sowie die neuesten Entwicklungen auf diesem Fachgebiet kurz erörtert. Danach folgen die Definition der Positionierung und des Settings dieses Berufs innerhalb der Gesundheitsversorgung. Als Letztes wird noch auf die damit verbundene Aus- und Weiterbildung eingegangen.

Wesentliche Aufgaben des Berufs

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist aufgrund ihrer Qualifikation (Zertifizierung), Erfahrung und ihres Fachwissens die geeignete Fachkraft, um optimale Gesundheitsversorgung im Fachgebiet „Stillen und Laktation“ zu leisten. Wesentliche Aufgaben ihres Berufs umfassen die Anleitung, Unterstützung, Beratung und Aufklärung von Eltern in allen denkbaren Situationen beim Stillen und bei der Laktation. Die Berufsleitlinien der Still- und Laktationsberaterin IBCLC umfassen dabei ein breites Spektrum von der Prävention über die Bewältigung herausfordernder Situationen bis zur Lösung von Stillproblemen. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC kann mögliche Risikofaktoren bereits im Vorfeld erkennen und ist daher in der Lage zielgerichtet zu agieren, um mögliche Komplikationen zu vermeiden. Sollten Probleme beim Stillen auftreten, ist die Still- und Laktationsberaterin IBCLC die Expertin, die optimal geeignet ist, um diese zu erkennen, richtig einzuordnen, eine Laktationsdiagnose zu erstellen und den bestmöglichen Ansatz zur Behebung des Problems zu erarbeiten, der ggf. auch andere Gesundheitsversorger mit einbezieht. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist ebenfalls die geeignete Fachkraft, um Stillen und Laktation unter besonderen Umständen zu ermöglichen, z.B. bei Komplikationen wie Frühgeburtlichkeit oder Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC verfügt über das Fachwissen, um Müttern die Information und die Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um so komplikationslos wie möglich so lange stillen zu können, wie Mutter und Kind es wünschen.

Die Anleitung und Unterstützung einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC von Mutter und Kind durch eine Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist auf folgende Hauptziele ausgerichtet:

- * Unterstützung und Ermutigung der Mutter, um sie in ihrer Stillfähigkeit zu bestärken;
- * Unterstützung und Ermutigung der Mutter, ihr Geschick beim Anlegen und Stillen zu entwickeln;
- * Unterstützung und Ermutigung des Kindes bei der Entwicklung der erforderlichen Fähigkeiten, um effektiv an der Brust zu trinken;
- * den Eltern die physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen von Stillen und Muttermilch auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes nahezubringen;
- * die Mutter dabei zu unterstützen, wie sie ihre Muttermilchproduktion stimulieren und aufrechterhalten kann, wenn ihr Baby aufgrund der Umstände nicht direkt aus der Brust trinkt;

- * Müttern nach Bedarf Wege aufzuzeigen, um Berufstätigkeit und Stillen vereinbaren zu können.

Außer der Anleitung und Unterstützung der (werdenden) Mutter, Kind und ihrem direkten Netzwerk spielt die Still- und Laktationsberaterin IBCLC eine wichtige Rolle bei der Aus- und Weiterbildung anderer Gesundheitsversorger.

Zu diesem Zweck gibt die Still- und Laktationsberaterin IBCLC Informationen weiter, hält Fachvorträge und Workshops und stellt ihren fachlichen Rat und ihre fachliche Perspektive zu Aufklärungs- und Beratungszwecken zur Verfügung.

Mit ihrem spezifischen Fachwissen kann sie anderen Gesundheitsversorgern Informationen und fachlichen Rat weitergeben, sowie diese coachen und instruieren, um Fachwissen und relevante Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Beruf Still- und Laktationsberaterin IBCLC umfasst außerdem die Förderung und Umsetzung geeigneter politischer Rahmenbedingungen innerhalb von relevanten Einrichtungen, um optimale Anleitung und Unterstützung für das Stillen zu gewährleisten. Die Förderung des Stillens als wichtiger Faktor für die Qualität der Betreuung von Mutter und Kind im Gesundheitssystem stellt eine Aufgabe dar, die eindeutig in den Arbeitsbereich einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC fällt.

Schließlich, aber nicht minder bedeutsam, spielt die Still- und Laktationsberaterin IBCLC eine Rolle bei der Einhaltung des WHO-Kodex in Bezug auf die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten. Dank ihres Wissens und ihrer unabhängigen Position können Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zur Sensibilisierung für unethische Werbung im Gesundheitswesen beitragen.

Der Beitrag der Still- und Laktationsberaterin IBCLC zum Gesundheitssystem

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Anleitung stillender Mütter, deren Kinder und Familien. Die Gesellschaft und das gesamte Gesundheitssystem können von ihrem Beitrag zur Gesundheitsversorgung profitieren.

IBCLCs leisten einen Beitrag zu/r:

- * Prävention und Lösung von Stillschwierigkeiten;
- * Erhöhung der Stillraten;
- * Sicherstellung der Gesundheitsversorgungsqualität und der Klientenzufriedenheit;
- * Abdeckung einer großen Bandbreite an Gesundheitsversorgungsleistungen innerhalb der relevanten Gesundheitseinrichtungen, in privater Praxis und in allen anderen relevanten Settings im Gesundheitssystem;
- * Stärkung des Selbstvertrauens von Frauen bei der Fähigkeit, ihr Kind selbst zu ernähren, durch fachkundige Beratung und Betreuung;
- * Entwicklung und Überarbeitung von Stilleitlinien, Handlungsempfehlungen und damit verbundener Programme;
- * Abschaffung (indirekter) unethischer Werbung innerhalb des Gesundheitssystems;

- * Kurz- und langfristige Kostenreduzierungen im Gesundheitssystem durch die oben genannten Praktiken;
- * zum Umweltschutz, durch Einsparung von Energie, Wasser und Verpackungsmaterial.

Die Arbeitsumgebung der Still- und Laktationsberaterin IBCLC

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC arbeiten entweder unabhängig (in privater oder einer Praxisgemeinschaft) oder sind an Einrichtungen, die Mutter und Kind betreuen, angeschlossen: (Akademische) Krankenhäuser, Arzt- und Hebammenpraxen oder Gesundheitszentren. Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC arbeiten auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene der Gesundheitsversorgung und sind in den folgenden Settings des Gesundheitsversorgungssystems angesiedelt:

Das Primärsystem bezieht sich auf unabhängige Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC, Einrichtungen zur Betreuung von Mutter und Kind, Arzt- und Hebammenpraxen sowie Gesundheitszentren für Mutter und Kind. Unabhängige Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC mit oder ohne eigene Praxis können von Eltern und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe direkt kontaktiert werden, um Beratung, Unterstützung und fachlichen Rat zu erhalten.

Im Sekundärsystem arbeiten Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC auf der Geburtsstation, im Kreißaal und auf der pädiatrischen Station, und im tertiären System auf der Neonatologie und Intensivstation von akademischen Krankenhäusern.

Die Rolle von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC in der integrierten Versorgung/Versorgungskette des Gesundheitssystems

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist in der Versorgungskette von Müttern und Kindern die Expertin in ihrem Fachgebiet. Diese Versorgungskette umfasst Einrichtungen für Mutter und Kind, wie Gesundheitszentren und Familienbildungsstätten, Arzt- und Hebammenpraxen, sowie Krankenhäuser. Eltern, Pflegepersonal, Ärztinnen, Apothekerinnen, Diätassistenten, Hebammen und Angehörige weiterer Gesundheitsberufe können sich an Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC wenden, um fachlichen Rat zu erhalten.

Obwohl die Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC eindeutig Fachkräfte auf dem Gebiet des Stillens und der Laktation sind, sind bislang noch nicht alle Angehörige der Gesundheitsberufe mit ihrem Fachgebiet vertraut, weshalb sie mitunter nicht in die Versorgungskette einbezogen werden. Daher sollte die Rolle der Still- und Laktationsberaterin IBCLC in den kommenden Jahren erheblich aufgewertet und geschützt werden, indem ihr Beruf anerkannt wird und in die reguläre Gesundheitsversorgung integriert wird. Die rechtzeitige Einbeziehung von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zur Unterstützung und Anleitung von Eltern und Kindern kann andauernde Stillprobleme und damit vorzeitiges Abstillen verhindern. Viele Still-Schwierigkeiten und Leid könnten mithilfe einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC

vermieden werden, die ihre Unterstützung individuell auf die jeweilige Familie und ihre einzelnen Mitglieder abstimmt.

Gesundheitsversorger erkennen zunehmend den Wert der fundierten Stillberatung einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC an. Krankenversicherer sollten im Sinne von Prävention und Kostenersparnis daran interessiert sein, die Leistungen von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC ganz oder teilweise abzudecken. Dabei garantiert die Mitgliedschaft in nationalen Berufsverbänden, dass die betreffende Still- und Laktationsberaterin IBCLC die Anforderungen hinsichtlich Zertifizierung und Rezertifizierung erfüllt und die Klientin bei Bedarf eine offizielle Beschwerde bei einer Regulierungsbehörde einreichen kann.

Qualitätsmerkmale der Aus- und Weiterbildung

Eine Still- und Laktationsberaterin IBCLC hat die internationale Prüfung, die vom International Board of Lactation Consultant Examiners (IBLCE) festgelegt wurde, erfolgreich bestanden. Das IBLCE-Gremium seinerseits ist seit 1988 ununterbrochen vom renommierten National Committee of Certifying Agencies (NCCA) in den USA akkreditiert.

Die Voraussetzung, um an der Prüfung für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC teilnehmen zu können, ist ein medizinischer, pflegerischer oder gesundheitswissenschaftlicher beruflicher Hintergrund, sowie eine mindestens neunzigstündige still- und laktations-spezifische Ausbildung. Darüber hinaus ist eine erhebliche Anzahl von Stunden still- und laktationsspezifischer klinischer Erfahrung zur Unterstützung stillender Mütter erforderlich. Diese Erfahrung kann im Gesundheitswesen und / oder in den nationalen Still- und Laktationsorganisationen gesammelt werden.

Die genauen Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung sind im Leitfaden für Kandidaten „IBCLE Candidate Information Guide“ definiert. Mit bestandener IBCLC-Prüfung haben sich die Absolventen als International Board Certified Lactation Consultants (IBCLCs) qualifiziert⁷.

Im Jahr 2013 hat IBLCE die Voraussetzungen für die Qualifikation verschärft. Dies bedeutet, dass künftig eine neue Generation von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC in den Beruf eintritt. Bei den neuen Zulassungsbedingungen reicht der Ausbildungsstand von Pflegekräften für Mutter und Kind nicht mehr aus, um in die still- und laktationsspezifischen Ausbildungsprogramme aufgenommen zu werden, während Mitglieder und Führungskräfte von ehrenamtlichen Stillgruppen wie z.B. der La Leche Liga (LLL) eine weitere Ausbildung in den Gesundheitswissenschaften absolvieren müssen, bevor sie die Prüfung ablegen können. Innerhalb der EU gibt es jedoch viele verschiedene Wege, um die IBCLC-Prüfungsvoraussetzungen zu erfüllen (<https://iblce.org/german-2/>).

Rezertifizierung

Das IBCLC-Zertifikat für Still- und Laktationsberater ist für fünf Jahre gültig und muss alle fünf Jahre erneuert werden, um den Titel zu behalten, indem 75 CERPs (Continuing

⁷ Siehe Anhang 6 des IBCLC „IBCLE Exam Blueprint“

Education Recognition Points) erworben werden, oder die Prüfung erneut abgelegt wird. Ziel des Rezertifizierungsprozesses ist es, eine kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung zu erreichen und das lebenslange Lernen zu fördern. CERPs können durch Eigenstudium zu relevanten Themen, Teilnahme an Konferenzen oder Abschluss einer von Dritten angebotenen Fortbildung erworben werden, sofern sie vom IBCLC anerkannt wurden. Alle zehn Jahre ist eine Rezertifizierung nur durch erneutes Ablegen der IBCLC-Prüfung möglich. (Ab dem Jahr 2022 ist eine Wahlmöglichkeit zur Rezertifizierung mit Prüfung oder durch CERPs mit einigen Zusatzaufgaben generell möglich).

Neue Entwicklungen des Berufsbilds der Still- und Laktationsberaterin IBCLC

Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft und des Gesundheitssystems haben Einfluss auf das Berufsbild und die Arbeitsweise einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC. Der folgende Teil beschreibt kurz die wichtigsten relevanten Entwicklungen.

***Prävention und Kostensenkung im Gesundheitswesen**

Prävention ist das neue Schlüsselwort im Gesundheitswesen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass eine Zunahme der Anzahl stillender Frauen und der Stilldauer zu unwiderlegbaren Vorteilen für die Volksgesundheit führt. Daher leisten Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC mit ihrer Arbeit sowohl kurzfristig als auch langfristig einen erheblichen Beitrag zur Senkung der Kosten im Gesundheitswesen.

*** Investition in die Zukunft**

Im gegenwärtigen politischen Klima stehen nur begrenzte Mittel zum Schutz und zur Förderung des Stillens zur Verfügung, während der Trend zu öffentlich-privaten Partnerschaften⁸ unabhängiges Wissen und Informationen zum Stillen negativ beeinflussen kann. Umso wichtiger ist es aktuell, den beruflichen Rahmen für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC vollumfänglich zu finanzieren und in die reguläre Gesundheitsversorgung einzugliedern, um damit in eine kurz-, mittel- und langfristige Senkung der Gesundheitskosten zu investieren.

*** Geänderte Sichtweisen auf Gesundheit und Ernährung**

Gesundheit wird zunehmend ganzheitlich in Bezug auf Körper und Geist betrachtet, wobei auch individuelle, soziale und gesellschaftliche Umstände mit einbezogen werden. Eine Person wird von verschiedenen Faktoren aus ihrem Umfeld beeinflusst, die alle miteinander verbunden sind, was in der Gesundheitsversorgung berücksichtigt werden sollte⁹. Dieser Ansatz ist ein inhärenter Teil des IBCLC-Berufs, da der Erfolg oder Misserfolg des Stillens häufig von solchen externen Faktoren beeinflusst wird. Die Ausbildung zur Still- und Laktationsberaterin IBCLC beinhaltet daher eine weitgefächerte

⁸ Eine öffentlich- private Partnerschaft ist eine Kooperation bzw. Ein Arrangement zwischen 2 oder mehreren öffentlichen und privaten Sektoren. Ein Beispiel dafür ist das JOGG-Programm (Jongeren op Gezond Gewicht – Jugendkampagne für gesundes Gewicht), bei der Regierungsabteilungen mit Firmen wie Nutricia, Unilever und Friesland Campina zusammenarbeiten.

⁹ De nieuwe zorgprofessional (Der neue Gesundheitsversorger), 2011.

Perspektive und eine aufgeschlossene Haltung gegenüber der Interaktion zwischen individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten.

*** Patienten und Klienten des Gesundheitssystems im Wandel**

Der Schwerpunkt des Gesundheitssystems verlagert sich von Bürgern, die behandelt werden, zu Bürgern, die selbst die Verantwortung für das Management ihrer eigenen Gesundheit übernehmen¹⁰. Sie tun dies, indem sie „gut und gesund“ leben, aber auch indem sie dafür sorgen, dass sie über Gesundheitsangelegenheiten gut informiert sind¹¹. Eine Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist sich dieses Wandels bewusst und steht der (werdenden) Familie zur Seite. Sie setzt ihr Fachwissen in einer respektvollen Zusammenarbeit mit den Eltern ein, um sie bei der Verwirklichung ihrer Wünsche und Ziele zu unterstützen. Diese Einstellung bildet die Grundlage für die Ausbildung sowie die Aufgaben, die Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC ausführen.

¹⁰ Siehe: *Perspectief op Gezondheid 20/20 (RVZ 2010a) and Gezondheid 2.0: u bent aan zet (RVZ, 2010b).*

¹¹ *De nieuwe zorgprofessional, 2011*

TEIL 2

Beschreibung der Rollen und Kompetenzstandards gemäß CanMEDS

Für das Berufsprofil der Still- und Laktationsberaterin IBCLC wurde das CanMEDS-Rahmenwerk (Canadian Medical Education Directions for Specialists) zur Beschreibung von Rollen und Kompetenzstandards übernommen. Das CanMEDS-Rahmenwerk dient als Referenzstandard für alle medizinischen Aus- und Weiterbildungen in der Europäischen Union. Im CanMEDS-Modell werden sieben Rollen bzw. Kompetenzstandards definiert, die untenstehend auf den Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC (kurz IBCLC) übertragen werden:

1. Medizinische Expertin: die IBCLC als medizinische Fachkraft;
2. Kommunikatorin: die IBCLC als Kommunikatorin;
3. Zusammenarbeit: die IBCLC in Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsversorgern;
4. Wissenschaftlerin: die IBCLC als reflektierende Fachkraft und praktizierende Forscherin;
5. Gesundheitsfürsprecherin: die IBCLC als Fürsprecherin für Gesundheit und Wohlbefinden;
6. Professionell: die IBCLC als professionelle Fachkraft;
7. Führungskraft: die IBCLC als Führungskraft und Organisatorin.

Die oben aufgelisteten sieben Rollen sind untrennbar miteinander verbunden. Die berufliche Kernkompetenz einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist es, als medizinische Fachkraft zu praktizieren, wovon alle anderen Rollen beeinflusst werden. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, haben wir die Rollenbeschreibungen und die Klassifizierung der Kompetenzen innerhalb der verschiedenen Aufgabenparameter entsprechend angepasst.

Die Rolle der medizinischen Fachkraft bildet das Herzstück des CanMED-Rahmenwerks. Sie steht in direkter Verbindung mit der Rolle als Kommunikatorin bei der Ausübung der Tätigkeit als IBCLC zur Anleitung und Unterstützung von (werdenden) Eltern und Kind. Die Rollen der Zusammenarbeit und als Führungskraft sind ebenfalls stark miteinander verwoben und werden als wichtige Voraussetzungen für die optimale Beratung und Unterstützung formuliert. Die Kompetenzstandards, die unter die Rolle der Gesundheitsfürsprecherin fallen, werden für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC auf individueller, regionaler und globaler Ebene beschrieben. Wir skizzieren die Rolle der Wissenschaftlerin und der professionellen Still- und Laktationsberaterin IBCLC in Bezug auf ihre berufliche Weiterentwicklung und wissenschaftliches Fachwissen, sowie die Professionalisierung der Still- und Laktationsberaterin IBCLC in der klinischen Praxis. Das spezifische Fachwissen, zur Ausübung des Berufs Still- und Laktationsberaterin IBCLC, ist in der Rollenbeschreibung der medizinischen Fachkraft enthalten.

Berufsfeld/Rolle 1

Medizinische Fachkraft

Beschreibung

Die zentrale Rolle einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist die der medizinischen Fachkraft. Um diese adäquat erfüllen zu können, muss die Still- und Laktationsberaterin IBCLC alle anderen in diesem Teil beschriebenen Rollen in sich vereinen. Als medizinische Fachkraft integriert sie ihr professionelles Fachwissen, ihre Fähigkeiten und ihr Verhalten gegenüber ihren Patientinnen/Klientinnen, um die stillende Mutter, deren Familie und das Kind strukturiert und zielgerichtet anzuleiten und zu unterstützen. Sie ist die Expertin auf ihrem Fachgebiet Stillen und Laktation. In dieser Rolle wird die Meinung und der Rat der IBCLC auch von Ärztinnen, Hebammen, Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflegerinnen, und anderen beteiligten Fachkräften des Gesundheitswesens eingeholt, unabhängig davon, ob sie multidisziplinär arbeiten oder nicht (siehe Rolle 3: Zusammenarbeit).

Die klinische Behandlung umfasst alle Aufgaben, die die Still- und Laktationsberaterin IBCLC unternimmt, um stillbezogenen Problemen abzuhelpfen. Sie führt diese Aufgaben mit Patientinnen und Klientinnen durch, die wie folgt klassifiziert werden:

- * schwangere Frauen;
- * Frauen im Wochenbett nach einer normalen Entbindung;
- * Frauen und/oder Kinder nach geburtlichen Komplikationen;
- * Mütter und gestillte Kinder;
- * frühgeborene Kinder;
- * kranke Kinder;
- * kranke Mütter;
- * Kinder mit angeborenen Anomalien;
- * Kinder, die Entwicklungsstörungen aufweisen.

Im Kontext diverser Organisationen sowie unabhängig davon tritt die Still- und Laktationsberaterin IBCLC in eine professionelle Beziehung zu (werdenden) Familien. Diese Beziehung beinhaltet einen ganzheitlichen Beratungsprozess: Erfassen der Fragen, Schwierigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse der (werdenden) Familie; Analysieren der vorliegenden Situation inklusive Anamnese; klare Beschreibungen der Laktationssituation; Erarbeiten eines Plans für die weitere Vorgehensweise beim Stillen bzw. Füttern in Zusammenarbeit mit der (werdenden) Familie und - falls nötig - mit

anderen Fachkräften des Gesundheitswesens; Evaluierung dieses Plans und ggf. Anpassungen als Prozess bis zum Abschluss der professionellen Beratungsbeziehung.

Die Aufgaben einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC bei der direkten Beratung und Unterstützung von Müttern beinhalten die folgenden Kernelemente:

- * Unterstützung und Ermutigung der Mutter, um sie in ihrer Stillfähigkeit zu bestärken;
- * Unterstützung und Ermutigung der Mutter, ihr Geschick beim Anlegen und Stillen zu entwickeln;
- * Unterstützung und Ermutigung des Kindes bei der Entwicklung der erforderlichen Fähigkeiten, um effektiv an der Brust zu trinken;
- * den Eltern die physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen von Stillen und Muttermilch auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes nahezubringen;
- * die Mutter dabei zu unterstützen, wie sie ihre Muttermilchproduktion stimulieren und aufrechterhalten kann, wenn ihr Baby aufgrund der Umstände nicht direkt aus der Brust trinkt;
- * Müttern nach Bedarf Wege aufzuzeigen, um Berufstätigkeit und Stillen vereinbaren zu können.

Die IBCLC wählt unter Berücksichtigung der aktuellen Evidenz sowie der Standards der anerkannt besten Praxis Interventionen aus, die mit ihrer Beschreibung der Laktationssituation übereinstimmen. Dabei werden die Interessen des Kindes und die Wünsche der Mutter berücksichtigt. Sie verwendet fachlich angemessene und aktuelle Methoden, Techniken, Standards und Richtlinien. Die Intervention kann aus Anleitung, Planung von Maßnahmenabfolgen, Aufklärung, Coaching, Weitergabe von Information und/oder Beratung bestehen. Die IBCLC antizipiert Veränderungen der Situation, passt die Vorgehensweise bei Bedarf an und gibt Empfehlungen bezüglich Weiterbehandlung oder anderer Maßnahmen, wenn nötig auch in Absprache mit anderen medizinischen Fachkräften, die Mutter und Kind betreuen. Sie arrangiert nach Bedarf Folgekonsultationen bzw. Nachsorge.

Die IBCLC überwacht die Parameter ihrer Kompetenz und die Auswirkungen ihrer klinischen Betreuung selbständig. Sie verweist in medizinisch erforderlichen Situationen an Pädikerinnen oder Gynäkologinnen oder andere Fachkräfte im Gesundheitswesen.

Das Fachwissen einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC verfügt sowohl über allgemeines, als auch über spezifisches Fachwissen in Bezug auf Laktation und Stillen. Die folgende Liste umfasst nicht das gesamte Fachwissen, sondern soll an dieser Stelle lediglich die Vielfalt ihres Fachwissens aufzeigen:

Medizinisch:

- * Anatomie
 - die Brust und die orale Anatomie des Säuglings;
- * Physiologie und Endokrinologie
 - die Entwicklung der Brust und die Laktogenese; endokrine/autokrine Steuerung der Milchversorgung; die gesunde Entwicklung des Säuglings- und Kleinkindes und die dafür notwendigen Bedingungen;
- * Ernährung und Biochemie
 - Synthese und Zusammensetzung der Muttermilch und ihre Bedeutung für den Säugling;
- * Immunologie und Infektionskrankheiten
 - Immunologische Faktoren der Muttermilch für Mutter und Kind;
- * Pathologie
 - alle für das Stillen relevanten Faktoren für Mutter und Kind;
- * Pharmakologie und Toxikologie
 - Medikamente, Drogen und Umweltschadstoffe.

Psychologisch und sozial:

- * Psychologie
 - Mutter-Kind-Bindung und Beratung;
- * Soziologie
 - Auswirkung von sozioökonomischen Themen;
- * Anthropologie
 - Kulturelle Überzeugungen und Praktiken bezüglich des Stillens;
- * Gesetzgebung und Ethik
 - Nationale Gesetzgebung und der Internationale Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten (WHO-Kodex).
- * Öffentliche Gesundheit

Forschung und Entwicklung:

- * neue Entwicklungen auf dem Fachgebiet von Stillen und Laktation;
- * Interpretation der wissenschaftlichen Literatur;
- * Beiträge zur wissenschaftlichen Forschung;
- * multidisziplinäre Leitlinien.

Techniken:

- * das Baby an der Brust anlegen
 - korrektes Positionieren und Anlegen, Lösen von Problemen und Berücksichtigung der Rolle des Babys.
- * Füttern
 - physiologische Fütterungstechniken und Abweichungen hiervon;
 - Beurteilung des Transfers von Muttermilch.
- * Stillmanagement
 - Häufigkeit und Dauer des Stillens bzw. des Fütterns, Rooming-in und normales Stillverhalten
- * Milchversorgung
 - Etablierung und Aufrechterhalten der Milchproduktion. Abpumpen, Aufbewahren und Füttern von Muttermilch.
- * Stillhilfsmittel und Geräte, die das Stillen unterstützen
 - Brustpumpen und Stillhut

Die IBCLC ist in der Lage:

- * die von Mutter und Kind benötigte Unterstützung an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen;
- * auf der Grundlage einer vollständigen Anamnese und Analyse der Situation von Mutter und Kind die richtigen Schlüsse in Bezug auf das Stillen und die Fragen der Mutter und deren Familie zu ziehen;
- * eine konkrete Beschreibung der Laktationssituation erstellen;
- * die Schlussfolgerungen in einen konkreten Plan für Mutter und Kind umsetzen;
- * Verantwortung für den Plan übernehmen;
- * diagnostische, therapeutische und präventive Interventionsmethoden durchzuführen und andere medizinische Fachkräfte einzubeziehen beziehungsweise an sie zu verweisen;
- * neue Methoden und Praktiken auf der Grundlage wissenschaftlicher und praktisch erprobter (evidenz- und praxisbasierter) Erkenntnisse zum Stillen anwenden;
- * wenn notwendig und begründet, nach Abwägung und Beratung von Leitlinien und Protokollen abzuweichen;
- * Komplikationen zu erkennen und entsprechend zu handeln;
- * auch unter Druck arbeiten zu können, um unter allen Umständen die Unterstützung für Mutter und Kind gewährleisten zu können;
- * die Verantwortung für das Ergebnis der klinischen Behandlung und für das Ergebnis der Betreuung insgesamt zu übernehmen;
- * Nachsorge anzubieten oder zu organisieren;

- * wenn Mutter und Kind sich bei anderen Gesundheitsversorgern in Behandlung befinden, eine Zusammenarbeit und Absprache zur Vereinbarkeit mit den Stillzielen von Mutter und Kind anzustreben.

Berufsfeld/Rolle 2

Kommunikatorin

Beschreibung

Als Kommunikatorin umfasst ihre Kommunikation alle Formen des Dialogs zwischen ihr selbst, der (werdenden) Familie und anderen Fachkräften des Gesundheitswesens, die Mutter und Kind pflegen, beraten oder betreuen. Sie kommuniziert klar und transparent in mündlicher und schriftlicher Form unter Berücksichtigung der Perspektive der (werdenden) Familie und stellt einen gewissenhaften gemeinsamen Entscheidungsprozess sicher, um so die Qualität der Stillberatung und -unterstützung zu gewährleisten.

Die Aufgaben innerhalb der Rolle der Kommunikatorin sind wesentlich für den Aufbau und die Aufrechterhaltung einer positiven Beziehung zur (werdenden) Familie, die auf Vertrauen basiert und so optimale Ergebnisse erzielen kann. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC kommuniziert mit den Eltern und bei Bedarf mit anderen medizinischen Fachkräften über das Stillen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes. Bei Schwierigkeiten kommuniziert die Still- und Laktationsberaterin IBCLC mit klarer Situationsbeschreibung mit allen Beteiligten. Sie erstellt einen Plan bezüglich des Stillens, Fütterns und der Beikosteneinführung bis zur regulären Kost, sowie mögliche Alternativen, damit die Eltern eine Entscheidung auf der Grundlage der gegebenen Informationen treffen können. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC coacht und unterstützt die Familie und andere Beteiligte durch Informationen, Beratung und Anleitung zum Stillen. Dafür nutzt sie aktuelle Informations- und Kommunikationsmittel. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC dokumentiert ihre Arbeit in angemessener Form unter Berücksichtigung des Datenschutzes bei persönlichen Daten.

Das professionelle Wissen der IBCLC umfasst:

- * adäquate Informations- und Kommunikationsmittel, um die (werdende) Mutter und deren Familie angemessen zu unterstützen und anzuleiten;
- * wesentliche (motivierende) Gesprächstechniken und verschiedene Ebenen der Kommunikation;
- * Gesetze und Vorschriften zur Weitergabe persönlicher Daten; (Datenschutzgrundverordnung DSGVO);
- * verschiedene Methoden, um Verhalten positiv zu beeinflussen;
- * aktuelle Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechniken, um sie in Bezug auf Stillen und Laktation anzuwenden.

Die IBCLC ist in der Lage:

- * eine offene und konstruktive Beziehung zur (werdenden) Mutter, deren Familie und beteiligten Fachkräften des Gesundheitswesens aufzubauen;
- * eine Beziehung des Vertrauens, des Respekts und der Zusammenarbeit mit der (angehenden) Mutter/Partner aufzubauen;
- * im Gespräch mit der (werdenden) Mutter motivierende Gesprächstechniken, beispielsweise empathisches Zuhören, anzuwenden;
- * die Sicherheit der Familie beim Erlernen der neuen Fähigkeiten und ihrer neuen Rollen zu gewährleisten;
- * sich in die Familie einzufühlen und unterschiedliche Faktoren wie Alter, ethnischer/kultureller Hintergrund, körperliche und emotionale Erfahrungen, Sprachkenntnisse sowie Wissensstand und Verständnis zu berücksichtigen;
- * Ratschläge, Informationen und Anleitungen an die Situation der Familie und/oder Fachkräfte des Gesundheitswesens anzupassen und dabei aktuelle Kommunikationstechniken zu nutzen;
- * systematisch zu überprüfen, ob Informationen gut verstanden werden;
- * die Wirkung ihrer verbalen und nonverbalen Kommunikation einzuschätzen;
- * eine klare Dokumentation der Situation von Mutter und Kind entsprechend vereinbarter Verfahren und Praktiken zu erstellen;
- * an konstruktiven Peer-Review-Verfahren teilzunehmen;
- * sich den Fragen anderer Fachkräfte des Gesundheitswesens zum Stillen stellen, um diese vom Stellenwert und der Bedeutung des Stillens überzeugen zu können;
- * Ratschläge, Informationen und Anleitungen in allgemein verständlichem Sprachgebrauch zu kommunizieren, um die (werdenden) Eltern in die Lage zu versetzen, ihre eigenen Entscheidungen treffen zu können;
- * Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) professionell zu nutzen;
- * als Mediatorin aufzutreten, um Kommunikationsstörungen in Bezug auf das Stillen zwischen den Eltern und/oder anderen involvierten Gesundheitsfachkräften zu beheben.

Berufsfeld/Rolle 3 Zusammenarbeit

Beschreibung

Bei der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsversorgern arbeitet die Still- und Laktationsberaterin IBCLC als unabhängige Fachkraft.

Sie nimmt an relevanten klinischen Beratungen teil und fungiert auf ihrem Fachgebiet als Ansprechpartnerin sowie Bindeglied zwischen allen Beteiligten der Gesundheitsversorgung und der (werdenden) Familie, insbesondere Mutter und Kind. Alle Fachkräfte im Gesundheitswesen, die Mutter und Kind betreuen, benötigen grundlegendes Fachwissen zum Stillen. Dies gilt für Ärztinnen, Hebammen und Pflegekräfte. Die Qualität der Stillunterstützung einer Mutter hängt vom medizinischen Fachpersonal ab, die frühzeitig die Weichen für erfolgreiches Stillen stellen und somit die Stillraten optimieren können. Dabei sind klare Absprachen zwischen den Vertretern verschiedener Fachbereiche und Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC unerlässlich, um die Stillberatung, Pflege, Therapie, Betreuung und Unterstützung für Mutter und Kind zu koordinieren. Auf dieser Basis können Eltern bei nötigen Entscheidungsfindungen optimal unterstützt werden.

Die Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC sind in der Lage, sowohl Einzelpersonen als auch Teams von Gesundheitsfachkräften aus- und fortzubilden, zu coachen und anzuleiten. Dabei können Fragen zum Stillen, zur Unterstützung des Stillens oder praktische Schwierigkeiten geklärt werden, sowie fehlendes Basisfachwissen nachgeholt werden.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC kann u.a. zu folgenden Punkten aus- und fortbilden:

- * Erwerb von Fachwissen auf dem Fachgebiet des Stillens und der Laktation; und die Auswirkungen des Stillens auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes und der Mutter;
- * Erwerb von Fachwissen zur Rolle des Stillens in Bezug auf die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes und die Mutter-Kind-Bindung;
- * Erwerb von Kenntnissen und Erlernen praktischer Fertigkeiten, um Mütter beim Stillen zu unterstützen und zu lernen, wann und wie welche Stillhilfen zu verwenden sind;
- * Vorbeugen, Erkennen und Lösen von Schwierigkeiten, die während des Stillens auftreten können;
- * Unterstützung der Familie in besonderen und komplexen Situationen;
- * Ergreifen von Maßnahmen, um die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsversorgern in Bezug auf das Stillen zu verbessern, um ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen;
- * Überweisung und Sicherstellung einer adäquaten Patientenübergabe, wenn die von Mutter und Kind benötigte Betreuung die eigene Fachkompetenz übersteigt;
- * die Überwachung der Kontinuität und Qualität der Betreuung stillender Mütter in allen denkbaren Szenarien.

Die Zusammenarbeit einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC umfasst:

- * ihre Expertise und die ihrer beruflichen Partnerinnen;
- * die Abläufe in der Versorgungskette, besonders innerhalb ihrer eigenen Region und Organisation;

- * Netzwerke innerhalb und außerhalb ihres eigenen beruflichen Umfelds;
- * Zusammenarbeit und Teamprozesse;
- * aktuelle Standards im Gesundheitswesen und Richtlinien;
- * professionelle Partnerinnen außerhalb des Gesundheitswesens;
- * effiziente Dokumentation und Beachtung des Datenschutzes bei der Übermittlung personenbezogener Daten, einschließlich des Einsatzes von IKT und Beachtung der dafür relevanten Gesetze und Vorschriften;
- * Überweisungen und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die IBCLC ist in der Lage:

- * Fragen, die andere Fachkräfte des Gesundheitswesens zum Stillen und zur Laktation haben könnten, zu verstehen und zu beantworten;
- * klare Lernziele für diese Fachkräfte bezüglich Weiterbildung zu formulieren;
- * Pläne für Informationsveranstaltungen und/oder Fortbildungseinheiten für andere Fachkräfte im Gesundheitswesen zu entwickeln und umzusetzen;
- * die Ergebnisse der Schulungsaktivitäten zu evaluieren und Verbesserungsansätze zu identifizieren;
- * als Arbeits- und/oder klinische Supervisorin bei der Einarbeitung neuer Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zu fungieren;
- * Aufgaben verantwortungsvoll zu delegieren und zu verteilen und an andere Fachkräfte des Gesundheitswesens zu verweisen (intern und/oder extern);
- * mit allen beteiligten Parteien über die Interessen von Mutter und Kind in Bezug auf das Stillen zu verhandeln;
- * Hindernisse in der Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften des Gesundheitswesens in Bezug auf das Stillen zu erkennen und zu besprechen;
- * den Umfang ihrer eigenen fachlichen Kompetenz und die Kompetenz anderer professioneller Partner zu kennen;
- * sich überzeugend als unabhängige Stillberaterin innerhalb klinischer Beratungen und Kooperationen durchzusetzen;
- * ein wichtiges Bindeglied und Ansprechpartnerin für alle Fachkräfte im Gesundheitswesen zu sein, die an der Betreuung von Mutter und Kind beteiligt sind;
- * effizient und mit einer offenen und kollegialen Haltung an Meetings interdisziplinärer Teams teilzunehmen;
- * unterschiedliche Ansichten und Meinungen zum Stillen zu berücksichtigen.

Berufsfeld/Rolle 4

Wissenschaftlerin

Beschreibung

Die Rolle der Wissenschaftlerin ist gekennzeichnet durch das Bestreben der IBCLC, ihr professionelles Wissen und ihre Fähigkeiten zu optimieren. Die IBCLC verfolgt kontinuierlich die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und identifiziert relevante Erkenntnisse für ihr Fachgebiet. Sie überträgt wissenschaftliche Erkenntnisse auf ihren eigenen Beruf und fördert deren Anwendung in ihrer klinischen Praxis. Bei der Verwendung evidenzbasierter Informationen nutzt die IBCLC (wissenschaftlich) bewährte Erkenntnisse, Methoden und Interventionen. Sie initiiert oder führt (multidisziplinäre) Forschung durch, z.B. über die Auswirkungen des Stillens, oder nimmt an anderen stillbezogenen Forschungsaktivitäten teil, die von anderen Parteien betreut werden. Sie trägt zur Entwicklung von multidisziplinären Richtlinien und Protokollen bei, sowie zur Veröffentlichung wissenschaftlichen Publikationen.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC erwirbt, teilt und fördert Stillfachwissen und -expertise mit (zukünftigen) Kolleginnen und Kollegen, sowie mit anderen Fachkräften des Gesundheitswesens, die Mutter und Kind betreuen. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC trägt auch aktiv zur Ausbildung künftiger medizinischer Fachkräfte bei. Sie nimmt regelmäßig an wissenschaftlichen Aktivitäten teil, um ihr fachspezifisches (klinisches) Wissen sowie andere Wissensgebiete weiterzuentwickeln, womit sie die von IBCLC gestellten Anforderungen erfüllt. So ist sie in der Lage, die Qualität ihrer Gesundheitsdienstleitung kontinuierlich zu evaluieren, wofür sie außerdem an gemeinsamen Peer-Reviews mit IBCLC-Kolleginnen und/oder anderen Gesundheitsfachkräften aus ihrem Arbeitsumfeld teilnimmt.

Das Fachwissen einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC umfasst:

- * Training am Arbeitsplatz, Lehr- Leitungs- und Beratungsstrategien sowie Coaching;
- * die Prinzipien evidenzbasierter Praxis und der professionellen Entwicklung;
- * die Prinzipien der besten Praxis;
- * die Kenntnis vielfältiger Forschungsmethoden sowie die Durchführung multidisziplinärer Forschung;
- * evidenzbasierte Leitlinienentwicklung;
- * Epidemiologie;
- * Verfahren in Bezug auf die Peer-Evaluation;
- * aktuelle Themen und Entwicklungen in ihrem eigenen Fachgebiet;
- * Anwendungen der professionellen Entwicklung und des Wissensaustausches;
- * Reflexionsprinzipien zu allen Aspekten der Praxis;

- * Einsatz von Ausrüstung und Technologie;
- * Entwicklung und Implementierung von klinischen Protokollen.

Die IBCLC ist in der Lage:

- * relevante wissenschaftliche Entwicklungen in ihrem eigenen Fachgebiet und in verwandten Fachgebieten durch Literatur, (nationale und internationale) Konferenzen, Symposien, Internet etc. aktiv zu verfolgen;
- * die Ergebnisse der epidemiologischen Forschung zu analysieren und zu interpretieren;
- * zu beurteilen, ob neu dokumentierte (wissenschaftliche) Konzepte, Ansätze und Methoden auf die eigene berufliche Praxis anwendbar sind;
- * kritisch bewertete (evidenzbasierte) Forschung in die klinische Praxis zu integrieren;
- * neue Forschungsergebnisse für Eltern, andere beteiligte Fachkräfte im Gesundheitswesen und nationale Gremien, die eine wichtige Rolle bei der Förderung des Stillens im In- und Ausland spielen, zu skizzieren und zu präsentieren;
- * nationale und internationale Forschungsergebnisse zur Stillpraxis in die Laktationsausbildung zu übersetzen und somit neue Ansätze, neue Interventionen, praktische Richtlinien und Protokolle zu implementieren;
- * die alltägliche Praxis in die Entwicklung des Wissens und der Forschung über das Stillen zu integrieren, insbesondere über die Auswirkungen des Stillens auf das Wachstum und die Entwicklung von Kindern unter normalen Bedingungen sowie von Kindern mit Komplikationen;
- * die Integrität, Zuverlässigkeit und Anwendbarkeit von stillbezogener Literatur und Ausbildungsmaterial (auch im Internet) kritisch zu bewerten;
- * Wissenslücken zu identifizieren und Trends in der laktationsspezifischen Gesundheitsversorgung zu erkennen, die sich für weitere Forschung eignen und strukturierte Daten dazu zu sammeln;
- * klinische Probleme in der beruflichen Praxis in fokussierte Forschungsfragen zu übersetzen und Forschungsmethoden zu entwickeln, um diese anzugehen;
- * sich die Mittel anzueignen, um Forschung über die Auswirkungen des Stillens zu initiieren und dadurch die Rolle der IBCLC zu stärken;
- * an praktischer (wissenschaftlicher) Forschung zur Stillunterstützung mitzuarbeiten und diese durchzuführen, (wissenschaftliche) Artikel zu schreiben, (wissenschaftliche) Diskussionen zu leiten und zum Klima des lebenslangen Lernens in Gesundheitseinrichtungen und Organisationen beizutragen;
- * Fallstudien sowie klinische Weiterbildung in Bezug auf das Stillen zu organisieren und sich daran zu beteiligen, um das Fachwissen des multidisziplinären Teams zu fördern;

- * verschiedene Hilfsmittel zur Standardisierung der Mutter-Kind-Stillunterstützung und Stillanleitung zu implementieren, um diese Informationen leicht kommunizierbar zu machen;
- * als Expertin der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Stillausbildungen für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC sowie für andere Fachkräfte, die an der Betreuung von Mutter und Kind beteiligt sind, beizutragen.

Berufsfeld/Rolle 5

Gesundheitsförderung

Beschreibung der Aktivitäten

Der Kern des Handelns in diesem Aufgabenbereich ist die gesellschaftliche Verpflichtung einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC zur Förderung der Gesundheit. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC setzt sich für die Interessen (werdender) Eltern und Kindern in Bezug auf Stillen und Muttermilchernährung ein und ist sich der sozialen und kulturellen Faktoren bewusst, die das Stillen im Kontext der Gesundheitsversorgung beeinflussen. Sie initiiert gesellschaftlichen Diskussionen über das Stillen und die Bedeutung der Muttermilch und beteiligt sich aktiv daran. Sie bezieht andere auf diesem Gebiet agierende Fachkräfte, Gesundheitsorganisationen, Regierungs-gremien und Klienten(gruppen) mit ein, und hält sich dabei stets an die Richtlinien der WHO.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC fördert einen gesunden Lebensstil von (werdenden) Müttern in Zusammenhang mit dem Stillen, inklusive eines reflektierten Konsumverhaltens. Ihr fachlicher Hintergrund ermöglicht ihr die Identifikation von Risikofaktoren, sowohl auf individueller, als auch auf organisatorischer und sozialer Ebene, so dass sie diesen präventiv begegnen kann. Dazu ergreift sie vorausschauend die Initiative, um auf allen Ebenen einen positiven Einfluss auszuüben. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC verfolgt Berichte in unterschiedlichen Medien über Ansichten, Tendenzen und Entwicklungen in ihrem eigenen Fachbereich.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC verfügt über fundiertes Wissen über:

- * nationale und internationale Gesundheitssysteme und politische Maßnahmen mit Bezug zum Stillen;
- * Lebensstil und Verhalten sowie Möglichkeiten zur Beeinflussung von Verhalten;
- * Kulturen und kulturgebundene Ansichten zu Gesundheit, Krankheit und Gesundheitsversorgung;
- * Epidemiologie;
- * Prävention und gesundheitliche Aufklärung, Gesundheits- und Verhaltensdeterminanten;
- * Gesellschaftliche Trends innerhalb diverser Zielgruppen;
- * Qualitätsanforderungen aus der Gesetzgebung und von Vorschriften;

- * (Berufs-) Ethik und Gesetzgebung/rechtliche Aspekte;
- * medizinisch ethische, rechtliche und soziale Entwicklungen.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC sollte:

- * in Übereinstimmung mit geltendem Recht handeln;
- * in Übereinstimmung mit dem Ethikkodex der WHO und von ILCA handeln;
- * die Interessen von Familie vertreten;
- * bei Zwischenfällen geeignete Maßnahmen im Interesse von Mutter und Kind ergreifen und die Mutter bzw. die Eltern auf das für solche Fälle vorgesehene Beschwerdeverfahren aufmerksam machen;
- * Interventionen und Strategien zur individuellen und kollektiven Prävention und gesundheitlicher Aufklärung entwickeln und umsetzen;
- * die Qualität der Gesundheitsversorgung auf dem Gebiet von Stillen und Laktation fördern;
- * proaktiv mitdenken und Vorschläge für notwendige Programme in Bezug auf das Stillen unterbreiten;
- * nationale und internationale Kampagnen zur Förderung des Stillens unterstützen und fördern;
- * Gesundheitsrisiken auf individueller, organisatorischer und sozialer Ebene identifizieren;
- * zur Früherkennung und Risikobewertung in einem breiten Kontext Daten sammeln;
- * einen Blick für ein sicheres Betreuungs- und Lebensumfeld für Mutter und Kind entwickeln, sowohl in normalen als auch in potenziellen Risikosituationen;
- * aktuelle soziale und politische Entwicklungen und Diskussionen über das Stillen verfolgen;
- * Organisations-, Politik- und Führungsstrukturen zur Unterstützung und Anleitung im Fachbereich „Stillen und Laktation“ auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie innerhalb der eigenen Organisation nutzen;
- * proaktiv über Veränderungsprozesse zur Verbesserung der Still- und Laktationsunterstützung mitdenken und dabei Qualität, Zugänglichkeit und Verfügbarkeit miteinschließen.

Berufsfeld/Rolle 6

Professionalität

Beschreibung der Aktivitäten

Im Aufgabenbereich "Professionalität" entwickelt und unterstützt die Still- und Laktationsberaterin IBCLC ihre eigene berufliche Rolle bei der Anleitung und Unterstützung von Mutter/Partner und Kind in Bezug auf das Stillen. Als Mitglied einer spezifischen Berufsgruppe positioniert sie ihr Fachgebiet in unterschiedlichen Arbeitssituationen, propagiert dies und zeigt den Mehrwert des Beitrags der Still- und Laktationsberaterin IBCLC zur Betreuung von Mutter und Kind. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC bietet Unterstützung und Anleitung auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und geltender Richtlinien und Protokolle. Sie reflektiert systematisch ihr persönliches und berufliches Handeln im Kontakt mit Familien, auch in der Zusammenarbeit mit Kollegen und anderen Disziplinen, die mit der Betreuung von Mutter und Kind betraut sind. Dabei arbeitet sie kontinuierlich an der Verbesserung der Qualität der Stillberatung und passt gegebenenfalls neue Stillrichtlinien an und/oder entwickelt neue Richtlinien. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC handelt innerhalb der Grenzen ihres eigenen Fachgebiets und ihrer Kompetenzen und trifft mit anderen Vertreterinnen der Gesundheitsberufe klare Vereinbarungen über die Aufteilung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC arbeitet kostenbewusst, transparent und ist für ihr eigenes berufliches Handeln verantwortlich. Sie hat eine innovative und initiative berufliche Einstellung und organisiert sich in professionellen Netzwerken rund um das Stillen.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC hat Kenntnisse über:

- * Rahmenbedingungen für Qualitätsstandards in der Gesundheitsversorgung;
- * professionelle Leitlinien und aktuelle Richtlinien und Protokolle;
- * aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse im Fachgebiet;
- * die Vision ihrer Berufsgruppe zur Qualität der Stillberatung und die damit verbundene Rolle von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC;
- * nationale und internationale Berufsgruppen und Berufsverbände;
- * ihre eigenen Werte und Standards und die der Berufsgruppe;
- * die Grenzen persönlichen und beruflichen Handelns.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC sollte:

- * das richtige Gleichgewicht zwischen beruflichem Engagement und persönlicher Distanz wahren;
- * ihre Professionalität bei der Ausübung ihrer klinischen Praxis durch respektvollen Umgang mit Diversität zeigen und dabei ethische Verhaltensregeln pflegen;

- * (Verhaltens-) Regeln und Protokolle einhalten, die aufgrund ihrer Position Teil ihrer Verantwortung sind;
- * das eigene Handeln systematisch reflektieren und dafür Verantwortung übernehmen;
- * auf professioneller Ebene kritik- und diskussionsfähig sein;
- * für die klinische Praxis das eigene Fachwissen von anderen medizinischen Fachgebieten abgrenzen können;
- * ihren persönlichen Weiterbildungsbedarf durch kritische Selbstreflexion ermitteln, regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen und die Auswirkung dieser Maßnahmen kontinuierlich evaluieren;
- * einen individuellen Weiterbildungsplan entwickeln und pflegen;
- * ihrer Verantwortung als selbständige medizinische Fachkraft gerecht werden;
- * in der Lage sein, professionelles Feedback zu empfangen und zu geben;
- * fähig sein, den Nutzen und die Notwendigkeit einer Professionalisierung der Gesundheitsversorgung im Allgemeinen und der Gesundheitsversorgung von Mutter und Kind in Bezug auf das Stillen klar zu analysieren;
- * ein klares Bild der Entwicklungsmöglichkeiten des Berufs der Still- und Laktationsberaterin IBCLC und derer Ausbildung vermitteln;
- * die eigene Berufsgruppe innerhalb der Institution, in der sie arbeitet, vertreten.

Berufsfeld/Rolle 7

Führungskraft/Organisation

Beschreibung der Aktivitäten

Auf diesem Arbeitsgebiet steht die zielgerichtete Organisation der Betreuung und Unterstützung von Mutter und Kind bezüglich Stillen und Laktation im Zentrum. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC arbeitet als selbständige und unabhängige Fachkraft mit eigener Behandlungsverantwortung auf Primär- Sekundär oder Tertiärebene der Gesundheitsversorgung. Innerhalb verschiedenster Versorgungs-Kontexte berücksichtigt sie finanzielle, wirtschaftliche und kommerzielle Faktoren sowie Pflichten, Aufgaben und Aktivitäten von direkten Kollegen, anderen Gesundheitsversorgern und Institutionen. Als Still- und Laktationsberaterin IBCLC obliegt ihr die Aufgabe, die Versorgung und Betreuung von Mutter und Kind hinsichtlich Stillen und Laktation zu organisieren und zu koordinieren. Sie hält sich zu Entwicklungen auf dem Gebiet der Führung, Leitung und Organisation auf dem Laufenden, schätzt die Komplexität der jeweiligen Situation ein und sucht allein oder zusammen mit anderen Gesundheitsversorgern nach Lösungsansätzen und -möglichkeiten. Sie geht verantwortungsbewusst mit Materialien und Ressourcen um.

Die Aktivitäten einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC in leitender Funktion zur Organisation und Koordination der Still-Unterstützung im Gesundheitssystem umfassen hauptsächlich:

- * gemeinsame Entwicklung stillfreundlicher Strategien innerhalb einer Organisation sowohl im Krankenhaus als auch auf kommunaler Ebene der Gesundheitsversorgung;
- * Sicherstellung, dass diese Strategien in der eigenen Arbeitsumgebung anwendbar sind und umgesetzt werden;
- * Unterstützung bei der Gestaltung der Qualitätssicherung einer Einrichtung auf Grundlage des Fachwissens der Still- und Laktationsberaterin IBCLC;
- * Beratung der Geschäftsführung einer Einrichtung hinsichtlich adäquater Unterstützung von Stillen und Laktation und deren Qualitätssicherung;
- * Erarbeitung einer Leitlinie für die jeweilige Einrichtung zur Unterstützung von Mutter und Kind beim Stillen;
- * Überwachung der Einhaltung des WHO-Kodex und der Verbraucherschutzgesetze innerhalb der Gesundheitsorganisation.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC überwacht kontinuierlich die Einhaltung der definierten Qualitätsanforderungen bei der Unterstützung und Anleitung von Müttern und Kindern. Sie identifiziert und meldet Fehler und Zwischenfälle und trägt zu einem kontinuierlichen Prozess der Qualitätssicherung mit ihren Verbesserungsvorschlägen bei. Als Still- und Laktationsberaterin IBCLC in eigener Praxis erstellt sie einen Geschäftsplan für den Aufbau ihrer Praxis, in den sie inhaltliche, finanzielle und rechtliche Aspekte mit einbezieht. Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC wendet aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Organisation und Koordination Ihrer Tätigkeit an.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC hat Kenntnisse über:

- * die im Gesundheitssystem gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich Behandlungsverantwortung und richtet ihre Tätigkeit darauf aus;
- * die Finanzierung des Gesundheitswesens und Prinzipien der Kosteneffizienz;
- * Unternehmertum und selbständige Praxisführung;
- * makroökonomische Entwicklungen und Methoden zur Finanzierung innerhalb der Gesundheitsversorgung (öffentliche sowie private Finanzierung);
- * verschiedene Organisationsformen und Prinzipien Organisationswissenschaft;
- * Betriebs- und Geschäftsführung;
- * Organisationskultur und -struktur sowie Einflussmöglichkeiten innerhalb von Organisationen;
- * Organisationspolitik in Bezug auf Stillen und Laktation;
- * die „BEST-Kriterien“ (WHO/UNICEF);
- * die "Zehn Schritte für erfolgreiches Stillen" (WHO/UNICEF);

- * die "Sieben Schritte zur Babyfreundlichen Kommune“;
- * integrierte Versorgung bzw. die Versorgungskette und das soziale (berufliche) Netzwerk;
- * die Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie;
- * den Europäischen „Aktionsplan zum Schutz, zur Förderung und Unterstützung des Stillens“.

Eine Still- und Laktationsberaterin IBCLC sollte:

- * eine effiziente Planung mit klaren Zielen, Prioritäten und Maßnahmen in Bezug auf Zeit und Ressourcen durchführen;
- * ihre eigenen Aktivitäten selbständig in Verbindung mit und in Koordination mit anderen Gesundheitsversorgern planen und priorisieren;
- * klare Richtlinien und fachlichen Rat zum Stillen in einem multidisziplinären Kontext formulieren, sowohl für einzelne Gesundheitsversorger als auch für Berufsgruppen im Gesundheitssystem;
- * aktiv an Netzwerken im Gesundheitssystem teilnehmen, um der Stillpolitik Form und Inhalt zu verleihen;
- * Vorschläge zur Verbesserung der Leitlinien zum Stillen innerhalb Gesundheitseinrichtungen machen;
- * die Unterstützung von Mutter und Kind beim Stillen zwischen Berufsgruppen und Organisationen koordinieren und deren Versorgungskontinuität gewährleisten;
- * relevante Informationen für die Gründung einer eigenen Praxis in wirtschaftlicher, rechtlicher und steuerlicher Hinsicht erwerben;
- * die Qualität der eigenen Praxis analysieren, Punkte zur Verbesserung benennen, Prioritäten setzen und Maßnahmen auswählen und ergreifen;
- * Informationsaustausch sowie Verhandlungen mit Krankenkassen und Versicherungen, um Vereinbarungen zur Verbesserung der Versorgung im Bereich Stillen und Laktation treffen.

ANHANG 1

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC in Deutschland

Der Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V. BDL engagiert sich seit 1990 für die natürlichste Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind: das Stillen. Unsere Mitglieder – Stillberaterinnen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Hebammen, Ärztinnen und Fördermitglieder – setzen sich gemeinsam dafür ein, dass das Stillen in unserer Gesellschaft wieder selbstverständlich wird.

Der BDL macht sich für ein flächendeckendes Angebot qualifizierter Stillberatungsstellen stark, um Familien in Stillfragen zu unterstützen. Durch Vernetzung und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller betreffenden Berufsgruppen erreichen wir unser gemeinsames Ziel, das Stillen zu fördern. IBCLC – was bedeutet die Abkürzung?¹² IBCLC steht für International Board Certified Lactation Consultant, das ist der international geschützte Titel für examinierte Still- und Laktationsberaterinnen.

Aufgaben einer Still- und Laktationsberaterin IBCLC:

IBCLCs verfügen über praktisches und theoretisches Fachwissen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Auch in Sonderfällen oder speziellen Situationen (beispielsweise Adoption, Mehrlinge, Krankheit) wissen sie Rat und können helfen. Oberstes Ziel ist es, das Stillen zu fördern und stillende Frauen auch in schwierigen Situationen wirksam zu unterstützen.

- * Beratung und Information interessierter Mütter in der Geburtsvorbereitung;
- * Einzel- oder Gruppenberatungen für stillende Mütter;
- * fachlich kompetente und einfühlsame Hilfe, wenn Stillprobleme auftreten;
- * Unterstützung von Hebammen in Akutsituationen.

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC ergänzen das Angebot der geburtsbegleitenden Berufsgruppen und suchen die enge Zusammenarbeit mit ihnen.

¹² <https://www.bdl-stillen.de/ibclc-was-bedeutet-die-abkuerzung/>

Das Angebot der IBCLC im Überblick:

In der Schwangerschaft:

- * Stillvorbereitungskurse;
- * Einzelberatung bei zu erwartenden Schwierigkeiten.

Nach der Geburt:

- * Betreuung und Beratung im Krankenhaus oder im Wochenbett.

In der Stillzeit:

- * telefonische Kurzberatung;
- * persönliche Einzelberatung;
- * Betreuung in der gesamten Stillzeit;
- * Hausbesuche in Akutsituationen;
- * Beratung zu Themen wie: mütterliche Ernährung, Einführung der Beikost, Entwöhnung und Abstillen, Stillen und Erwerbstätigkeit.

weitere Angebote:

- * Stillgruppen;
- * Spezielle Hilfestellung und Begleitung beispielsweise bei:
 - Mehrlingen;
 - besonderen Kindern;
 - Adoptivkindern.

IBCLC Ausbildungsstätten in Deutschland



Ausbildungszentrum
Laktation und Stillen
Frühe Kindheit und Familie

Ausbildungsinstitut für Laktation und Stillen – AZ



Europäisches Institut
für Stillen und Laktation

Europäisches Institut für Stillen und Laktation – EISL



Fortbildungszentrum Bensberg am Vinzenz Pallotti Hospital

Anhang 2

Gesetzliche Grenzen und Verantwortlichkeiten im Gesundheitswesen

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC nehmen ihren Platz unter einer Vielzahl von Vertreterinnen der Gesundheitsberufe ein, und ihr Titel IBCLC® ist urheberrechtlich geschützt.

Gesetze und Richtlinien innerhalb des deutschen Gesundheitssystems gelten auch für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC. Schließlich arbeiten Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC bei der Ausübung ihres Berufs in einem Kontext, in dem diese Gesetzgebung relevant ist.

In diesem Zusammenhang sind folgende Gesetze besonders wichtig:

- * Gesetz über medizinische Behandlungsvereinbarungen § 630a GB¹³
- * Gesetz über individuelle Gesundheitsberufe (Eckpunktepapier)¹⁴
- * Gesetz über Verschwiegenheit in den Gesundheitsberufen § 203, (1) 1. StGB¹⁵

Folgende Paragraphen des SGB V beziehen sich auf die Aufgaben von Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC. Daher sollte juristisch überprüft werden, inwieweit das Berufsbild der Still- und Laktationsberaterin IBCLC daraus abgeleitet werden kann mit dem Ziel, ein Berufsgesetz zu erwirken.

- * Anerkennung als Präventionsmaßnahme gegen Brustkrebs §20 (3)2 und für optimierte Gesundheit von Müttern, Kindern und Jugendlichen, u.a. Prävention von Übergewicht und dessen gesundheitlichen Folgen §20 (3)1-5, (4)1-2
- * Aufnahme in die Nationale Präventionsstrategie §20d-h
- * Leistungen bei Schwanger- und Mutterschaft §24c
- * Ernährungsbedingte Krankheiten §20
- * Ernährungsberatung und Stillberatung nach §43
- * Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten §65a
- * Abrechnung sonstiger Leistungserbringer 302

¹³ <http://www.patienten-rechte-gesetz.de/patientenrechte/pflichten-behandlungsvertrag-arzt.html>

¹⁴ <https://www.dbl-ev.de/service/meldungen/meldung/news/eckpunktepapier-gesamtkonzeption-gesundheitsfachberufe/>

¹⁵ § 203, (1) 1. StGB

Für individuelle Gesundheitsberufe gibt es ein Eckpunktepapier¹⁴. Aktuell liegt die endgültige medizinische Verantwortung für stillende Mütter, Kinder und Familien in der täglichen Praxis nicht bei der Still- und Laktationsberaterin IBCLC, sondern bei der Hebamme, dem Allgemeinarzt und möglicherweise dem Gynäkologen und Kinderarzt.

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC fallen bisher nicht unter das oben erwähnte Eckpunktepapier. Dies sollte sich baldmöglichst ändern. Der Beruf der Still- und Laktationsberaterin IBCLC sollte durch Erwirken eines Berufsgesetzes in der regulären Gesundheitsversorgung verankert werden, so dass Eltern diese wichtige Leistung nicht privat bezahlen müssen und Still- und Laktationsberaterinnen angemessen entlohnt werden. Dadurch soll die Zugänglichkeit dieser Leistung unabhängig vom sozialen Status der Eltern gewährleistet sein und Kinder gleiche Chancen zu ihrer optimalen Gesundheit erhalten, im Sinne der Kinderrechtskonvention¹⁶.

Schließlich gibt es das Gesetz zur Verschwiegenheit von Ärzten (§ 203, (1) 1. StGB), an das sich die Still- und Laktationsberaterin IBCLC angesichts der Art ihrer Tätigkeit gebunden fühlt. Der IBLCE-Verhaltenskodex¹⁷ identifiziert das Berufsgeheimnis namentlich und verlangt von Laktationsberatern, sich daran zu halten.

Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC:

- * kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen sie tätig ist;
- * hält sich an den Verhaltenskodex;
- * stimmt ihr Handeln mit den gesetzlich verantwortlichen medizinischen Personen ab, es sei denn die Eltern verweigern ausdrücklich die Erlaubnis dafür; Eine Abweichung davon ist nur zulässig, wenn ernsthafte Bedenken hinsichtlich Mutter und/oder Kind bestehen.

¹⁶ <https://www.unicef.org/child-rights-convention>

¹⁷ <https://iblce.org/wp-content/uploads/2018/08/code-of-professional-conduct-german.pdf>

Anhang 3

Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen (WHO/UNICEF)

Jede Einrichtung, die eine Betreuung für Mütter, für junge Familien und für Neugeborene anbietet, sollte:

1. über schriftliche Richtlinien zur Stillförderung verfügen, die mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig besprochen werden;
2. alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so schulen, dass diese über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen die Stillrichtlinie umsetzen zu können;
3. alle schwangeren Frauen über die Bedeutung und die Praxis des Stillens informieren;
4. Müttern helfen, innerhalb einer halben Stunde nach der Geburt mit dem Stillen zu beginnen;
5. Müttern zeigen, wie sie korrekt stillen und wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können, auch wenn sie von ihren Kindern getrennt werden sollten;
6. Neugeborenen keine andere Nahrung und keine anderen Getränke zusätzlich zur Muttermilch geben, sofern dies nicht medizinisch angezeigt ist;
7. Rooming-In praktizieren- das heißt, Müttern und ihren Kindern erlauben, 24 Stunden am Tag zusammen zu sein;
8. zum Stillen nach Bedarf ermutigen;
9. gestillten Kindern keine künstlichen Sauger oder Schnuller geben;
10. die Etablierung von Stillgruppen fördern und Müttern bei der Entlassung aus dem Krankenhaus auf die Stillgruppen aufmerksam machen.

Anhang 4

Schritte zur Stillunterstützung auf kommunaler Ebene¹⁸

Von allen Gesundheitseinrichtungen, die Mütter und Kinder betreuen wird erwartet, dass sie Folgendes sicherstellen:

1. Es liegen schriftliche Richtlinien zur Stillförderung vor, über deren Inhalte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert werden;
2. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Mütter und Familien mit stillenden Kindern betreuen, erlernen die Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Umsetzung dieser Richtlinie erforderlich sind;
3. Alle schwangeren Frauen werden über Bedeutung und Praxis des Stillens informiert;
4. Stillende Frauen werden ermutigt und unterstützt, um eventuell auftretende Probleme und Schwierigkeiten beim Stillen zu vermeiden und zu lösen;
5. Die Mütter werden informiert, dass Kinder in den ersten sechs Monaten im Allgemeinen keine andere Nahrung oder Flüssigkeitszufuhr als Muttermilch benötigen und dass das Stillen in Kombination mit Bei- und Familienkost nach dieser Zeit so lange fortgesetzt werden kann, wie Mutter und Kind es sich wünschen;
6. Sie informieren über die Möglichkeiten, Stillen mit Arbeit und Studium zu verbinden;
7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen den Kontakt zu Organisationen und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe, damit diese den Müttern und Eltern nach dem Klinikaufenthalt Unterstützungsangebote zum Stillen und Muttermilchernährung vermitteln können;
8. Die Zusammenarbeit von Gesundheitsversorgern zur Unterstützung der stillenden Mutter und Familie soll gefördert werden.

¹⁸ Justine Kavle, Brenda Ahoya, Laura Kiige, Rael Mwando, Florence Olwenyi, Sarah Straubinger, Constance M. Gathi: Baby-Friendly Community Initiative-From national guidelines to implementation: A multisectoral platform for improving infant and young child feeding practices and integrated health services, February 2019, Maternal and Child Nutrition 15(3):e12747, DOI: [10.1111/mcn.12747](https://doi.org/10.1111/mcn.12747)

Anhang 5

Geltungsbereich für die Praxis von durch das Internationale Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultant; IBCLC) (IBCLC-Zertifizierte)¹⁹

Vom Internationalen Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultant®; IBCLC®) verfügen über nachgewiesene Spezialkenntnisse und klinisches Fachwissen in Bezug auf Stillen und menschliche Laktation und wurden vom Internationalen Gremium zur Prüfung von Still- und Laktationsberater/innen (International Board of Lactation Consultant Examiners®, IBLCE®) zertifiziert.

Dieser Geltungsbereich für die Praxis umfasst die Tätigkeiten, für die IBCLC-Zertifizierte ausgebildet sind und die sie ausüben dürfen. Das Ziel dieses Geltungsbereichs für die Praxis ist der Schutz der Öffentlichkeit durch die Bekanntmachung, dass alle IBCLC-Zertifizierten eine sichere, kompetente und sachkundige Betreuung leisten. Da es sich hierbei um eine internationale Bescheinigung handelt, ist dieser Geltungsbereich für die Praxis in allen Ländern bzw. an allen Arbeitsorten gültig, in bzw. an denen IBCLC-Zertifizierte praktizieren.

I. IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, die Standards des IBCLC-Berufs zu wahren, indem sie:

1. innerhalb des Rahmens arbeiten, der durch den Beruflichen Verhaltenskodex IBLCE (IBLCE Code of Professional Conduct) und die Klinischen Kompetenzstandards des IBLCE für die Praxis von IBCLCs (Clinical Competencies for IBCLC Practice) festgelegt wird
2. Kenntnisse und Sachkunde nach den im IBLCE-Examensthemenplan festgelegten Lehren bei der Betreuung von stillenden Familien einbinden
3. ihre Tätigkeit innerhalb des gesetzlichen Rahmens der jeweiligen geopolitischen Region bzw. des jeweiligen Arbeitsortes ausüben
4. Kenntnisstand und Fähigkeiten durch regelmäßige Bildungsmaßnahmen auffrischen

¹⁹ https://iblce.org/wp-content/uploads/2019/01/Scope_of_Practice_2018_German.pdf
Scope of Practice (German) Distribution and Effective Date: December 12, 2018
Geltungsbereich für die Praxis von IBCLCs, Vertrieb und Inkrafttreten: 12. Dezember 2018

II. IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, das Stillen zu schützen, zu fördern und zu unterstützen, indem sie:

1. als Befürworter/innen für das Stillen als Standard-Fütterungsform von Kindern eintreten
2. Familien, Mitarbeiter/innen im Gesundheitswesen und Mitglieder des Gemeinwesens in Bezug auf das Stillen und die menschliche Laktation unterweisen
3. Familien, in denen gestillt wird, von der Zeit vor der Empfängnis bis zum Abstillen mit umfassender, kompetenter Betreuung und sachkundigen Informationen über das Stillen und die menschliche Laktation versorgen
4. die Entwicklung von Strategien begünstigen, die das Stillen schützen, fördern und unterstützen

III. IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, Klienten/Klientinnen und Familien kompetente Dienste zu leisten, indem sie:

1. die Gesundheit von Eltern und Kind sowie deren mentalen Zustand im Zusammenhang mit dem Stillen anerkennen
2. eine umfassende Einschätzung von Mutter, Kind und Fütterung im Hinblick auf das Stillen und die menschliche Laktation abgeben
3. in Absprache mit dem Klienten/der Klientin einen individuellen Fütterungsplan entwickeln und umsetzen
4. sachkundig über die Einnahme von Medikamenten (sowohl freiverkäufliche als auch verschreibungspflichtige), Alkohol, Tabak und Suchtdrogen sowie Kräuter oder Nahrungsergänzungsmittel in der Still- und Laktationszeit sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Milchproduktion und die Sicherheit des Kindes informieren
5. sachkundig über komplementäre und alternative Therapien in der Still- und Laktationszeit und deren Auswirkungen auf die Milchproduktion und den Einfluss auf das Kind informieren
6. kulturelle, psychosoziale und ernährungsrelevante Aspekte des Stillens und der menschlichen Laktation einbeziehen
7. Unterstützung und Ermutigung geben, damit Stillziele erfolgreich erfüllt werden können
8. bewährte Beratungstechniken im Umgang mit Klienten/Klientinnen und Mitgliedern des Gesundheitswesens einsetzen
9. die Prinzipien der familienzentrierten Betreuung anwenden und gleichzeitig eine partnerschaftliche, unterstützende Beziehung zu den Klienten/Klientinnen pflegen
10. bei der Unterweisung von Klienten/Klientinnen, Gesundheitsdienstleister/innen und anderen Mitgliedern des Gemeinwesens die Prinzipien der Erwachsenenbildung anwenden

IV. IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, den Klienten/die Klientin und das Kleinkind zu unterstützen, indem sie:

1. alle relevanten Informationen über die erbrachte Pflege wahrheitsgemäß und vollständig aufzeichnen und die Aufzeichnungen ggf. für einen vom örtlichen Gesetzgeber spezifizierten Zeitraum aufbewahren
2. wenn notwendig, dem/der primären Gesundheitsdienstleister/in dem Klienten / der Klientin, dem Gesundheitssystem und/oder den zuständigen Sozialdiensten wahrheitsgemäß und vollständig Auskunft geben

V. IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, das Vertrauen des Klienten/der Klientin zu bewahren, indem sie:

1. deren Privatsphäre und Würde respektieren und Diskretion wahren

VI. IBCLC-Zertifizierte sind verpflichtet, mit angemessener Sorgfalt zu handeln, indem sie:

1. sachkundig und frei von Interessenkonflikten Auskunft geben
2. bei Bedarf weitergehende Dienstleistungen erbringen
3. bei Bedarf auf andere Gesundheitsdienstleister/innen und staatliche Hilfsangebote verweisen
4. gemeinschaftlich und ineinandergreifend mit anderen Mitgliedern des Gesundheitswesens zusammenarbeiten, um Familien mit aufeinander abgestimmten Dienstleistungen zu versorgen
5. das IBLCE unterrichten, falls sie sich eines Verstoßes gegen das Strafgesetz ihres Landes oder des Rechtssystems, innerhalb dessen sie arbeiten, schuldig gemacht haben
6. das IBLCE unterrichten, wenn sie von einer anderen Berufsgruppe mit Sanktionen belegt wurden
7. dem IBLCE jede/n Still- und Laktationsberater/in IBCLC melden, der seine bzw. die ihre Tätigkeit außerhalb dieses Geltungsbereichs für die Praxis ausübt

Anhang 6

Prüfungsumfang für Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC

Die folgende Auflistung liefert einen Überblick über die verschiedenen Themenbereiche, die für die Prüfung notwendig sind. Die angegebenen Beispiele dienen nur der Orientierung und umfassen nicht alle Aspekte, die in den einzelnen Kategorien der Lerninhalte behandelt werden. IBLCE erstellt und organisiert das Examen und überprüft Fortbildungen und Rezertifikationen der IBCLC (www.iblce.org).

Lerninhalte

ANATOMIE von Mutter und Kind

z. B. Aufbau und Entwicklung von Brust und Brustwarze; Blut, Lymphsystem, Innervation, Brustgewebe; Anatomie der kindlichen Mundhöhle, Reflexe; Beurteilung; anatomische Variationen

Mütterliche und kindliche normale PHYSIOLOGIE und ENDOKRINOLOGIE

z. B. Hormone; Laktogenese; endokrine/autokrine Kontrolle der Milchbildung; induzierte Laktation; Fertilität; Leber-, Pankreas- und Nierenfunktion des Säuglings; Stoffwechsel; Auswirkungen der Beikost; Verdauung und Gastrointestinaltrakt; Miktions- und Stuhlgangsverhalten

Normale mütterliche und kindliche ERNÄHRUNG und BIOCHEMIE

z.B. Synthese und Zusammensetzung der Muttermilch; Milchbestandteile, Funktion und Wirkung auf den Säugling; Vergleich mit anderen Produkten/Milchen; Ernährungsformen und -menge im zeitlichen Verlauf; verschiedene Formen der mütterlichen Ernährung; kulturelle und traditionelle Nahrungsmittel; Einführung von fester Nahrung

Mütterliche und kindliche IMMUNOLOGIE und INFektionSERKRANKUNGEN

z. B. Antikörper und andere Immunkomponenten; Kreuzinfektionen; Bakterien und Viren in der Milch; Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten; langfristige Schutzfaktoren

PATHOLOGIEN bei Mutter und Kind

z. B. akute/chronische Veränderungen und Erkrankungen, sowohl lokal als auch systemisch; Brust- und Brustwarzenprobleme und -pathologien; endokrine Erkrankungen; physische und neurologische Behinderungen von Mutter und Kind; angeborene Anomalien; orale Pathologie; neurologische Unreife; Gedeihstörung; Hyperbilirubinämie und Hypoglykämie; Auswirkungen von Pathologien auf das Stillen

PHARMAKOLOGIE und TOXIKOLOGIE bei Mutter und Kind

z.B. Umweltschadstoffe; mütterlicher Gebrauch von verschreibungspflichtigen und frei verkäuflichen Medikamenten, Genussmittel- und Freizeitdrogenkonsum und deren Auswirkung auf den Säugling, auf die Milchzusammensetzung und auf die Laktation;

Galaktogoga/Suppressiva der Milchproduktion; Auswirkungen von Medikamenten, die während der Geburt verwendet werden; Kontrazeptiva; komplementäre Medizin

PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE und ANTHROPOLOGIE

z.B. Beratungs- und Erwachsenenbildungskompetenzen; Trauer, postnatale Depression und Psychose; Auswirkung von Problemen im sozioökonomischen Bereich, Lebensstil und Berufstätigkeit auf das Stillen; Mutter-Kind-Beziehung; Anpassung an das mütterliche Rollenbild; elterliche Fähigkeiten; Schlafmuster; kulturelle Kompetenz; Familie; Hilfsnetzwerke; häusliche Gewalt; Mütter mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Jugendliche, Migranten)

WACHSTUMSPARAMETER und ENTWICKLUNGSMEILENSTEINE

z.B. fetales Wachstum; Wachstum von Frühgeborenen; Wachstumsverhalten von gestillten und mit industriell hergestellter Nahrung ernährten Kindern; Erkennen von normalen und verzögerten physischen, psychologischen und kognitiven Entwicklungsmerkmalen; Stillverhalten bis 12 Monate und darüber hinaus; Abstillen

INTERPRETATION VON FORSCHUNGSERGEBNISSEN

z.B. Kenntnisse, die erforderlich sind, um Forschungsliteratur, IBCLC-Ausbildungsmaterial und Gebrauchsliteratur kritisch zu beurteilen und zu interpretieren; Verständnis der in der Forschung verwendeten Terminologie und grundlegende Kenntnisse in Statistik; Lesen von Tabellen und Grafiken; Umfragen und Datenerhebung

ETHISCHE und RECHTLICHE FRAGEN

z.B. IBCLC Verhaltenskodex; Praktizieren im Rahmen des Aufgabenfeldes; Überweisungen und interdisziplinäre Zusammenarbeit; Vertraulichkeit; medizinisch-rechtliche Verantwortlichkeiten; Fertigkeiten beim Verfassen von Diagrammen und Berichten; Führen von Aufzeichnungen; informierte Einwilligung; Körperverletzung; Vernachlässigung und Missbrauch von Müttern und Säuglingen; Interessenkonflikte; ethische Aspekte bei der Vermietung und dem Verkauf von Ausrüstung

STILLZUBEHÖR und TECHNIK

z.B. Kennzeichnung von Stillzubehör und medizinischen Geräten, angemessener Einsatz und technisches Fachwissen, zur richtigen Anwendung; Handling und Lagerung von Muttermilch, einschließlich Richtlinien für Frauenmilchbanken

TECHNIKEN

z.B. Stilltechniken, einschließlich Positionierung und Anlegen; Beurteilung des Milchtransfers; Stillmanagement; normale Fütterungsmuster; Milchexpression

ÖFFENTLICHE GESUNDHEITSFÜRSORGE

z.B. Stillförderung, Bildungs- und Gemeinwesenarbeit; Arbeit mit Gruppen mit niedrigen Stillraten; Erstellung und Implementierung von klinischen Protokollen; internationale Hilfsmittel und Dokumente; WHO-Kodex; BFHI-Implementierung; Prävalenz, Umfragen und Datenerhebung zu Forschungszwecken

ZEITRÄUME

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Präkonzeption | 7. 15- 28 Tage |
| 2. Pränatal | 8. 1- 3 Monate |
| 3. Entbindung/Geburt (perinatal) | 9. 4- 6 Monate |
| 4. Frühgeburt | 10. 7- 12 Monate |
| 5. 0- 2 Tage | 11. über 12 Monate hinaus |
| 6. 3- 14 Tage | 12. Allgemeine Grundprinzipien |

Anhang 7

Klinische Kompetenzstandards für die Praxis von durch das Internationale Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultants; IBCLCs)²⁰

Durch Internationale Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultants®; IBCLCs®) verfügen über nachgewiesene Spezialkenntnisse und klinisches Fachwissen in Bezug auf Stillen und menschliche Laktation und wurden vom Internationalen Gremium zur Prüfung von Still- und Laktationsberater/innen (International Board of Lactation Consultant Examiners®, IBLCE®) zertifiziert.

Die Klinischen Kompetenzstandards umfassen die Zuständigkeiten/Tätigkeiten, die Teil der Praxis von IBCLCs sind. Das Ziel dieser Klinischen Kompetenzstandards ist es, die Öffentlichkeit über den Bereich zu informieren, in dem IBCLCs sichere, kompetente und sachkundige Pflege leisten können. Die Klinischen Kompetenzstandards sind in allen Ländern bzw. an allen Orten gültig, in und an denen IBCLCs praktizieren. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die IBCLCs innerhalb der Grenzen ihrer Ausbildung, Fachkenntnisse, Kultur und Umgebung praktizieren.

I. IBCLCs sind verpflichtet, die Standards des Berufs zu wahren, und werden:

1. sich auf professionelle Weise verhalten, indem sie innerhalb des Rahmens praktizieren, der durch den Beruflichen Verhaltenskodex für IBCLCs (Code of Professional Conduct for IBCLCs), den Geltungsbereich für die Praxis für IBCLC-Zertifizierte (Scope of Practice for the IBCLCcertificants) und die Klinischen Kompetenzstandards des IBLCE für die Praxis von IBCLCs (IBLCE Clinical Competencies for the Practice of IBCLC) festgelegt wird.
2. Forschungsergebnisse in der Praxis kritisch betrachten, bewerten und einbinden.
3. sich kontinuierlich fortbilden, um Kenntnisstand und Fähigkeiten aufzufrischen, um die IBCLC-Zertifizierung zu behalten.
4. innerhalb der in ihrem Land, ihrem Rechtssystem und an ihrem Arbeitsort geltenden Gesetze und Vorschriften praktizieren.

²⁰ https://iblce.org/wp-content/uploads/2019/01/Clinical_Competencies_2018_German.pdf

II. IBCLCs sind verpflichtet, das Stillen zu schützen, zu fördern und zu unterstützen, und werden:

1. Familien, Mitarbeiter/innen im Gesundheitswesen, Pädagogen/Pädagoginnen und Mitglieder des Gemeinwesens sachkundig über das Stillen und die menschliche Laktation unterweisen. Dies kann mit Hilfe verschiedener Methoden geschehen, einschließlich Beraten, Unterrichten, Klienteninformationsmerkblättern, Ausarbeitung von Lehrplänen sowie Multimedia-Kampagnen.
2. sich an der Entwicklung von politischen Programmen auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene beteiligen, die das Stillen oder Muttermilch/menschliche Milch zur Fütterung von Kindern in allen Lebenslagen, einschließlich Notfällen, schützen, fördern und unterstützen.
3. sich für das Stillen in jeder Umgebung einsetzen und das Stillen als Standard-Fütterungsform von Kindern propagieren. 4. Praktiken unterstützen, die das Stillen fördern, und Praktiken unterbinden, die das Stillen beeinträchtigen, indem sie:
 - a) die Prinzipien der Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“, den Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten und nachfolgende Beschlüsse, und die Globale Strategie für die Säuglings- und Kleinkindernährung der Weltgesundheitsorganisation propagieren.
 - b) sorgfältig eine Fütterungsmethode auswählen, wenn eine Zufütterung notwendig ist, und Strategien zur Beibehaltung des Stillens anwenden, damit der Klient/die Klientin seine/ihre Zielsetzungen einhalten kann.

III. IBCLCs sind verpflichtet, Klienten/Klientinnen kompetente Dienste zu leisten und werden eine umfassende Beurteilung von Klient/Klientin, Kind und Fütterung im Hinblick auf die Laktation durchführen, wie zum Beispiel:

Fachkenntnisse zur Anamnese und Beurteilung

1. Die Zustimmung des Klienten/der Klientin zur Betreuung beim Stillen einholen.
2. Herausfinden, welche Ziele der Klient/die Klientin beim Stillen/der Fütterung des Kindes verfolgt;
3. Geeignete Fachkenntnisse und Techniken bei der Beratung anwenden.
4. Die Individualität eines Klienten/einer Klientin respektieren, dazu zählen unter anderem Konfession, Fähigkeit/Einschränkungen, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Geschlecht, Ethnie, Rasse, nationale Herkunft, politische Überzeugung, Zivilstand, geographische Lage, Religion oder Kultur.
5. Einholen einer Laktationsanamnese.
6. Ereignisse ermitteln, die vor und während Schwangerschaft, Wehen und Geburtsvorgang stattfanden, die das Stillen und die menschliche Laktation ungünstig beeinflussen könnten.
7. Ermitteln, ob Risiken bei der Laktation bestehen, wenn die Schwangerschaft durch künstliche Befruchtung herbeigeführt wurde.
8. Die Brust beurteilen, um festzustellen, ob Veränderungen im Einklang mit einer zufriedenstellenden Funktion/Laktation sind;

9. Die Auswirkungen des physischen, geistigen und psychischen Zustands des stillenden Elternteils auf das Stillen beurteilen.
10. Eine Anamnese des Kindes beschaffen und die Auswirkungen des gesundheitlichen Zustands des Kindes auf das Stillen beurteilen.
11. Soziale Hilfen und mögliche Herausforderungen beurteilen.

Fachkenntnisse zur Unterstützung eines Stillpaars (Dyadische Beziehung)

1. Sachkundige Informationen propagieren, um dem Klienten/der Klientin zu helfen, Entscheidungen über die Fütterung des Kindes zu treffen.
2. Hautkontakt propagieren.
3. Die orale Anatomie und neurologische Reaktionen und Reflexe des Säuglings beurteilen.
4. Das Verhalten und die Entwicklung des Säuglings mit Bezug auf das Stillen beurteilen.
5. Unterweisung über das Fütterungsverhalten des Kindes, die Anzeichen, dass es bereit ist, gefüttert zu werden, und die zu erwartenden Fütterungsmuster geben;
6. Sicherstellen, dass das stillende Elternteil und der Säugling sich in einer bequemen Stellung zum Stillen befinden und ihnen ggf. helfen.
7. Erfolgreiches Anlegen/Ansetzen erkennen.
8. Beurteilen, ob die Milch effektiv transferiert wird.
9. Beurteilen, ob der Säugling Milch zu sich genommen hat.
10. Stuhl- und Urinausscheidung des Kindes beurteilen.
11. Den Klienten/die Klientin und dessen/deren Familie über den Einsatz von Beruhigungssaugern/Schnullern unterweisen, einschließlich der möglichen Risiken für die Laktation.
12. Den Klienten/die Klientin und dessen/deren Familie angemessen darüber aufklären, wie wichtig ausschließliches Stillen für deren Gesundheit ist sowie über die Risiken bei der Verwendung von Muttermilchersatzprodukten.
13. Den Klienten/die Klientin darüber informieren und ihm/ihr zeigen, wie man Muttermilch von Hand aus der Brust ausstreichen kann.
14. Informationen zur Vermeidung und Behebung schmerzhafter/wunder Mamillen geben und entsprechende Strategien anwenden.
15. Informationen zur Vermeidung und Behebung von Milchdrang, verstopften Milchgängen und Brustdrüsenentzündung (Mastitis) geben und entsprechende Strategien anwenden.
16. Darüber informieren, wie sich Familienplanungs- und Fruchtbarkeitsmethoden, einschließlich der Laktationsamenorrhö-Methode (LAM), auf die Laktation und das Stillen auswirken.
17. Dem Klienten/der Klientin und dessen/deren Familie dabei helfen, peripartaler affektiver Störungen zu erkennen, in staatliche Hilfsangebote einzusteigen und das Stillen zu bewältigen.
18. Über die Hinführung zu ergänzenden Nahrungsmitteln informieren.

19. Über die Entwöhnung von der Brust in jedem Stadium des Stillens informieren, einschließlich der Pflege der Brust.
20. Über die Zubereitung und Anwendung von Muttermilchersatzprodukten gemäß den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation zur sicheren Zubereitung, Lagerung und Handhabung von Milchpulver als Babynahrung (World Health Organization Guidelines for Safe Preparation, Storage and Handling of Powdered Infant Formula) informieren.
21. Unterweisung über die sichere Handhabung, Lagerung und Verwendung von menschlicher Milch geben.
22. Den Kalorien-/Kilojoule- sowie Mengenbedarf des Säuglings berechnen.
23. Die Milchproduktion beurteilen und über die bedarfsmäßige Steigerung bzw. Reduzierung der Milchmenge informieren.
24. Das Wachstum des Kindes anhand von Somatogrammen der Weltgesundheitsorganisation beurteilen.

Allgemeine Fähigkeiten zur Problemlösung

1. Die Einstellung des Klienten/der Klientin zum Stillen/zu Fütterungsmethoden des Kindes/der Kinder bewerten.
2. Anerkennen, auf welche Weise jedes Stillpaar einzigartig ist und es in dieser Situation bewerten.
3. Potentielle oder bestehende Herausforderungen und Faktoren gewichten, die Auswirkungen auf die Einhaltung der Zielsetzungen eines Klienten/einer Klientin beim Stillen haben könnten.
4. Dem Klienten/der Klientin helfen und dabei unterstützen, einen geeigneten, annehmbaren und machbaren Stillplan unter Einbeziehung aller vorhandenen Mittel zu entwickeln, umzusetzen und zu bewerten.
5. Einem medizinisch anfälligen und körperlich beeinträchtigten Stillpaar das Stillen erleichtern.
6. Vorwegnehmende Anleitungen geben, um mögliche Risiken für das Stillpaar zu reduzieren.
7. Strategien beurteilen und anwenden, um das Stillen anzustoßen und beizubehalten, wenn herausfordernde Situationen bestehen/auftreten.
8. Vorschläge unterbreiten, wann und wie man ein schläfriges Baby zum Trinken bewegt.
9. Informationen geben und entsprechende Strategien anwenden, um das Risiko für Plötzlichen Kindstod (Sudden Infant Death Syndrome; SIDS) zu minimieren.
10. Den Klienten/die Klientin mit Strategien und Techniken zur Fortsetzung des Stillens bei Trennung vom Kind unterstützen (z.B. Rückkehr an den Arbeitsplatz oder Wieder-aufnahme des Schulbesuchs, Krankheit, Krankenhausaufenthalt).
11. Den Klienten/die Klientin mit Strategien zum Stillen in der Öffentlichkeit unterstützen.

Anwendung von Techniken und Apparaten

1. Den Klienten/die Klientin sachkundig über den Einsatz von Techniken, Vorrichtungen und Apparaten informieren.
2. Den Einsatz von Techniken und Apparaten zur Unterstützung des Stillens bewerten, kritisch betrachten und vorführen. Sich darüber bewusst sein, dass einige Apparate ohne Nachweis ihrer Nützlichkeit vermarktet werden und für das Stillen schädlich sein könnten.
3. Die Anwendung von Techniken, Vorrichtungen und Apparaten, die die Aufnahme und/oder die Fortführung des Stillens unterstützen oder dafür schädlich sein könnten, kritisch betrachten und bewerten.

In Absprache mit dem Klienten/der Klientin einen individuellen Fütterungsplan entwickeln, umsetzen und bewerten

1. Die Prinzipien der Erwachsenenbildung anwenden.
2. Geeignete Lehrmittel auswählen.
3. Über staatliche Hilfsprogramme informieren, die das Stillen und das Füttern von Muttermilch fördern.
4. Sachkundig über Laktation und Nahrungsmittel informieren, einschließlich deren möglichen Einfluss auf die Milchproduktion und die Sicherheit des Kindes.
5. Sachkundig über Laktation und die Einnahme von Medikamenten (sowohl freiverkäufliche als auch verschreibungspflichtige), Alkohol, Tabak und Suchtdrogen, einschließlich deren mögliche Auswirkungen auf die Milchproduktion und die Sicherheit des Kindes, informieren.
6. Sachkundig über komplementäre und alternative Therapien während der Laktation und deren Auswirkungen auf die Milchproduktion und den Einfluss auf das Kind informieren.
7. Kulturelle, psychosoziale und ernährungsrelevante Aspekte in Bezug auf das Stillen und die menschliche Laktation einbeziehen.
8. Informationen, Unterstützung und Ermutigung geben, damit Klienten/Klientinnen Stillziele erfolgreich erfüllen können, einschließlich dem Stillen von Mehrlingen.
9. Über das Stillen von Kindern verschiedener Altersstufen informieren.
10. Bewährte Beratungs- und Gesprächstechniken im Umgang mit Klienten und anderen Gesundheitsdienstleistern einsetzen.
11. Die Prinzipien der familienzentrierten Betreuung anwenden und gleichzeitig eine partnerschaftliche, unterstützende Beziehung zu den Klienten pflegen.
12. Dem Klienten/der Klientin dabei helfen, sachkundig Entscheidungen für sich und sein/ihr Kind/seine/ihre Kinder zu treffen.
13. Kulturkompetente Unterweisung und Informationen geben, die auch das Verständnis-niveau berücksichtigen.
14. Einschätzen, inwieweit der Klient/die Klientin alle gegebenen Informationen und Unterweisungen verstanden hat.
15. Dem Klienten/der Klientin, wenn gewünscht, helfen, die Relaktation einzuleiten.

IV. IBCLCs sind verpflichtet, dem primären Gesundheitsdienstleister von Klient/Klientin und/oder Kind sowie dem Gesundheitssystem wahrheitsgemäß und vollständig Auskunft zu geben, und werden:

1. die Zustimmung der des Klienten/der Klientin einholen, um bei Bedarf oder wie von der örtlichen Gesetzgebung festgelegt Informationen einzuholen und offen zu legen.
2. bei Bedarf schriftliche Beurteilungen abgeben.
3. alle Klientenkontakte, Beurteilungen, Fütterungspläne, Empfehlungen und Bewertungen der Betreuung dokumentieren.
4. Aufzeichnungen für den vom örtlichen Gesetzgeber spezifizierten Zeitraum aufbewahren.

V. IBCLCs sind verpflichtet, das Vertrauen des Klienten / der Klientin zu bewahren, und werden:

1. die Privatsphäre und die Würde von Klienten/Klientinnen und Familien respektieren und Diskretion wahren, außer sie sind von Gesetzes wegen ausdrücklich dazu verpflichtet, eine Gefahr für Klient/Klientin oder Kind zu melden.

VI. IBCLCs sind verpflichtet, mit angemessener Sorgfalt zu handeln, und werden:

1. Klienten/Klientinnen und Familien bei Entscheidungen über die Fütterung seines/ihrer Kindes/seiner/ihrer Kinder helfen, indem sie sachkundige Informationen bereitstellen, die frei von Interessenkonflikten sind.
2. bei Bedarf weitergehende Dienstleistungen erbringen.
3. bei Bedarf und abhängig von der Dringlichkeit der Situation zeitnah auf notwendige andere Gesundheitsdienstleister und staatliche Hilfsangebote verweisen.
4. im Team mit dem Gesundheitswesen zusammenarbeiten, damit Klienten/Klientinnen und Familien aufeinander abgestimmte Dienstleistungen erhalten.
5. das IBLCE umgehend unterrichten, falls sie sich eines Verstoßes gegen das Strafgesetz des Landes der IBCLC oder des Rechtssystems, innerhalb dessen sie arbeiten, schuldig gemacht haben oder wenn sie von einer anderen Berufsgruppe mit Sanktionen belegt werden.
6. dem IBLCE umgehend jede IBCLC melden, die ihre Tätigkeit außerhalb des Geltungsbereichs für die Praxis für IBCLC-Zertifizierte ausübt und/oder keine Praxis in Übereinstimmung mit dem Beruflichen Verhaltenskodex für IBCLCs und den Klinischen Kompetenzstandards des IBLCE für die Praxis von IBCLCs pflegt.

Orte, an denen man sich Fachkenntnisse aneignen kann

Fachkenntnisse können an verschiedenen Einrichtungen einschließlich, aber nicht beschränkt auf, Krankenhäuser, öffentlichen Gesundheitsämter, staatlichen Behörden oder Einrichtungen und privaten Praxiseinrichtungen, erworben werden.